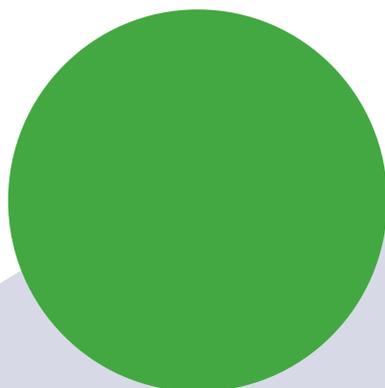




**Was der Einzelne
nicht kann,
vermögen viele!**



vhs  Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Impressum
Herausgeber:
Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.
Bismarckstr. 98
40210 Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt:
Ulrike Kilp-Aranmolate

Redaktion/Layout:
Elke Holzschneiders

Titelbild:
Landesverband

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Stimmen, viele Bedarfe, viele Erwartungen, viele Interessen – das alles bedeutet Verbandsarbeit – und noch viel mehr! Köpfe zusammenstecken, um die besten Ideen ringen, neue Wege gehen und Lösungen finden, die möglichst allen Volkshochschulen zu Gute kommen. Der Landesverband der vhs von NRW hat seit geraumer Zeit das Ziel verfolgt, die strukturelle Unterfinanzierung der Volkshochschulen in den Vordergrund der politischen Interessenvertretung zu stellen. Angesichts der immensen Pflichtaufgaben der Kommunen benötigen die Volkshochschulen insbesondere auch eine starke Position gegenüber dem Land NRW. Es ist im ersten Schritt gelungen, dass die WbG-Förderung nennenswert erhöht wird. Zugleich hat die neue Landesregierung erklärt, die Weiterbildung besonders zu stärken und für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen. Hieran werden wir in den nächsten Jahren gemeinsam mit der Politik Weichen stellen, damit die

Volkshochschulen die Herausforderungen gestalten können. Die Digitalisierung ist nur eines der Entwicklungsvorhaben. Auch der Zweite Bildungsweg benötigt dringend Lösungen für die sich veränderten Bedarfe und Anforderungen. Der Landesverband setzt sich für eine umfassende Landesstrategie für die Weiterbildung ein, damit ihre Potenziale für den gesellschaftlichen Wandel bestmöglich genutzt werden können. Wir haben uns viel vorgenommen und sind fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam schaffen, was Einzelne nicht vermögen. Wir bedanken uns bei allen Akteuren für die beherzte Unterstützung und den gemeinsamen Willen, die Volkshochschulen in NRW wieder deutlicher in die bildungspolitischen Strategien einzubeziehen.

Der aktuelle Jahresbericht zeigt einen Querschnitt der vielen Aktivitäten und Daten des Landesverbandes und der Volkshochschulen des letzten Jahres.

Wir freuen uns auch für die Zukunft auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



Ulrike Kilp-Aranmolate
Verbandsdirektorin

Inhalt

Grußwort.....	3
Themen, die den Landesverband bewegten von A - Z	5
<hr/>	
Alphabetisierung und Grundbildung	6
Arbeit und Beruf	8
Berufsbezogene Deutschkurse	9
Bildungspartner	10
Cambridge Platinum Center	11
Deutsch für Geflüchtete.....	11
Erweiterte Lernwelten.....	12
ESF-Projektagentur	14
Gesundheit	15
Integrationskurse	16
Kulturelle Bildung.....	17
Landesregierung.....	18
Landesanstalt für Medien (LfM).....	19
Öffentlichkeitsarbeit.....	19
Politische Bildung	20
Qualifizierungen	21
Sprachen (außer Deutsch).....	22
Trendtage	23
vhs.cloud	24
WDR-Rundfunkrat	25
Zertifikate.....	26
Zweiter Bildungsweg.....	28
Zahlen, Daten Fakten	29
<hr/>	
Rechtsformen der Mitgliedseinrichtungen	30
Finanzbericht 2016	31
Vorstand und Ausschüsse	33
<hr/>	
Das Team der Geschäftsstelle	34

Themen, die den Landesverband bewegen von A - Z



A wie Alphabetisierung und Grundbildung

Die Verringerung des funktionalen Analphabetismus ist in Deutschland nach wie vor eine bildungspolitisch immens wichtige Aufgabe. Anlässlich der hohen Zahl an funktionalen Analphabeten/-innen (7,5 Mio.) und von Erwachsenen, deren Schriftsprache auch bei gebräuchlichem Wortschatz fehlerhaft ist (13,3 Mio.), haben sich Bund und Länder zum Ziel gesetzt, die Lese- und Schreibfähigkeiten von Erwachsenen in Deutschland deutlich zu verbessern. Bundesbildungsministerin Johanna Wanka und die Präsidentin der Kultusministerkonferenz Brunhild Kurth haben deshalb 2015 die Dekade für Alphabetisierung ausgerufen, um Angebote für funktionale Analphabeten/-innen bis 2026 flächendeckend zu fördern.

Gründung eines Kompetenzkreises in Ostwestfalen-Lippe

Zur Stärkung der regionalen Netzwerkarbeit wurde auf Initiative der vhs Bielefeld der Kompetenzkreis für Alphabetisierung und Grundbildung (AuG) in Ostwestfalen-Lippe (OWL) gegründet. Eine solche Zusammenarbeit zwischen den Volkshochschulen in OWL – und weiteren Akteuren – hat es bislang in diesem Themenfeld noch nicht gegeben. Ziel ist es, die Weiterbildungsangebote für deutschsprachige funktionale Analphabeten/-innen flächendeckend in ganz OWL zu verbessern und die Region bildungspolitisch in diesem Themenfeld zu stärken. Damit ist OWL das 17. Netzwerk im Rahmen des Alphanetz NRW. Der Kompetenzkreis verfolgt dabei folgende Ziele: fachliche

Zusammenarbeit bei Fortbildungen und Veranstaltungen zu AuG, Austausch über Entwicklungen, Fördermittel und Projekte im Rahmen der ausgerufenen Dekade sowie nachhaltigen Wissenstransfer, um bei Stellenneubesetzungen das erworbene Experten/-innenwissen sicherzustellen.

Sensibilisierungsschulungen und Fortbildungsangebote für Kursleitende

Die Identifizierung von Multiplikatoren/-innen trägt erheblich zum Gelingen von Alphabetisierungsarbeit bei, weil diese Schlüsselpersonen häufig den direkten Kontakt zur Zielgruppe haben. Sensibilisierungsschulungen sind daher dem Kerngeschäft des Alphanetz NRW zuzuordnen, um über die Problematik des funktionalen Analphabetismus aufzuklären und Diagnosemöglichkeiten aufzuzeigen. Im vergangenen Projektzeitraum hat das Alphanetz NRW neun Schulungen angeboten, die insgesamt 102 Multiplikatoren/-innen aus Jobcentern, Wohlfahrtsverbänden, Bibliotheken, Stadtverwaltungen, Vereinen und Werkstätten erreicht haben. Neben diesen Schulungen konnten zudem acht Workshops zur Fortbildung von Kursleitenden angeboten werden. Insgesamt 95 Kursleitende an Volkshochschulen in NRW konnten somit zu Themen der Lernplattform ich-will-lernen.de, der Kurzdiagnostik des dvv und zu neuen Lernformaten fortgebildet werden.

Weltalphabetisierungstag und Öffentlichkeitsarbeit

Um die allgemeine Öffentlichkeit aufzuklären und zur Enttabuisierung des Themas beizutragen, finden jährlich zum Weltalphabetisierungstag öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen statt. So kamen anlässlich des 50. Weltalphabetisierungstages am 7. September 2016 etwa 65 Personen aus Weiterbildungseinrichtungen, Politik und Interessensgemeinschaften in Hamm zusammen, um gemeinsam über neue Perspektiven für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in NRW zu diskutieren und sich über Projekte auszutauschen. Als ein wichtiges Fazit auf dem Weg zu einer gelingenden Alphabetisierungsarbeit wurde hier die Kooperation mit Netzwerkpartnern vor Ort sowie die Verstärkung von Angeboten benannt.



Zusammenschluss des Kompetenzkreises für Alphabetisierung und Grundbildung in Ostwestfalen-Lippe

Das Alphanetz NRW bündelt die Aktionen und Projektideen, um sie dann den 130 Netzwerkpartnern zur Verfügung zu stellen. Der Internetseite des Alphanetz NRW www.alphanetz-nrw.de können die anstehenden Veranstaltungen und Aktivitäten entnommen werden.

Im Jahr 2016 fanden an 71 Volkshochschulen in NRW insgesamt 396 Kurse zu Alphabetisierung und Grundbildung statt. Das Hauptaugenmerk galt dabei der Verbesserung der Lese- und Schreibkenntnisse Erwachsener im erwerbsfähigen Alter, aber auch Rechnen, Finanzen, Gesundheit und Politik gehören zu den Inhalten von Grundbildungsangeboten.

Weitere Netzwerkpartner für Alphabetisierung- und Grundbildung

Arbeitsplatzorientierte Grundbildung hingegen findet primär in den Unternehmen selbst statt. In dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt ABAG² der Universität zu Köln mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln konnten bereits 1000 Teilnehmende in Großunternehmen Zugang zu Maßnahmen der arbeitsplatzbezogenen Grundbildung erhalten. Das NRW-Projekt Gruwe hat sich unterdessen auf kleine und mittelständische Unternehmen fokussiert und bietet zertifizierte Weiterbildungen und Schulungen zu arbeitsorientierter Grundbildung an.



alphanetz-nrw.de
Netzwerk Alphabetisierung & Grundbildung NRW

A wie Arbeit und Beruf

Die DIE-Statistik 2015 zeigt, dass der Fachbereich Arbeit und Beruf im Vergleich zu den anderen Fachbereichen immer kleiner wird (etwa 10 % des Gesamtangebots). Dieser Trend setzt sich bereits seit mehreren Jahren fort. Etwa die Hälfte des sehr diversen Angebots stellen allgemeine und technische EDV-Kurse dar. Büropraxis und Lehrgänge sind weitere inhaltliche Schwerpunkte.

Die Kommission Arbeit und Beruf hat eine erste Sammlung erfolgreicher Lehrgangskonzepte an vhs zusammengestellt. Die Konzepte wurden nach bestimmten Kriterien (Angebotsdauer, Nachfrage, Inhalte, Ziele) ausgewählt und in eine Übersicht gegossen, die über die Moodle-Plattform des Landesverbandes den Hauptamtlichen Pädagogischen Mitarbeitenden (HPM) Beruf zur Verfügung gestellt wird. Dabei wird den Kollegen/-innen der vhs ermöglicht, einerseits die Kontaktpersonen nach weiteren Einzelheiten zu befragen, andererseits eigene Konzepte hinzuzufügen.

Außerdem hat sich die Kommission aktiv an der Umsetzung der Einführungsveranstaltung für neue HPM am 29.03.2017 beteiligt. Im fachspezifischen Workshop am Nachmittag konnten sich die neuen Kollegen/-innen über ihre konkreten Arbeitsaufgaben sowie zu Querschnittsthemen austauschen.

Zudem hat die Kommission eine Landesfachkonferenz Beruf konzipiert und organisiert. Für die Keynote zur Zukunft des Fachbereichs konnten die Ministerialreferentin Sarah Weidemann und der Ministerialreferent Dr. Jens Stuhldreier gewonnen werden. Am Nachmittag konnten sich die Kollegen/-innen austauschen zu aktuellen Themen wie digitale Kompetenz, Erweiterte Lernwelten (Projekt Xpert Business), Inklusion und technische EDV-Standards in den Bildungsstätten.

Im März 2017 veranstaltete der Landesverband eine Fortbildung, die sich an HPM richtete, die neu an einer vhs und dabei in einem oder mehreren Fachbereichen tätig sind.

Die eintägige Fortbildung spannte den Bogen zwischen den Querschnitts- und den fachspezifischen Aufgaben der planenden Mitarbeitenden der Institution vhs. Es wurde Wert darauf gelegt, Raum für interdisziplinären Austausch und Vernetzung des Fachbereichs zu geben. Unter an-

derem wurde ein fachspezifischer Workshop zu Programmplanung, Kostenkalkulation, Zielgruppen und mehr für den Programmbereich berufliche Bildung angeboten.

Im Bundesarbeitskreis Beruf des dvv war die zunehmende Verzahnung von beruflicher und sprachlicher Bildung ein vorrangiges Thema. Anlass dazu ist der Ansatz der beruflichen Integration von Flüchtlingen, der über Programme wie ESF-BAMF, KompAS und DeuFöV gefördert wird. Im Fokus standen dabei u.a. Kompetenzfeststellungsverfahren, die von Volkshochschulen eingesetzt bzw. neu von der Bundesagentur entwickelt werden.

Der dvv hat zusammen mit dem BAK Beruf und dem BAK Sprachen ein Positionspapier zum Thema „Sprache und Beruf“ entwickelt, das aktuelle Entwicklungen beschreibt und verschiedene Handlungsempfehlungen für Volkshochschulen formuliert.

Zusammen mit dem BAK Sprachen wurde ein bundesweit einheitliches Konzept zu einer „Sondierungstagung Sprache trifft Beruf“ entwickelt. Diese Tagung dient der Information, Orientierung und Begleitung von Volkshochschulen, die an der Schnittstelle Sprachförderung und berufliche Qualifizierung tätig sind oder sein wollen. Dabei werden potentielle Handlungsfelder zwischen Sprache und Beruf thematisiert und konkretisiert. Die Sondierungstagung wird Ende 2017 von der Geschäftsstelle durchgeführt.

Der BAK Beruf hat im Juni 2017 die Bundesfachkonferenz „Profil und Perspektiven der beruflichen Bildung an Volkshochschulen“ ausgerichtet. Über hundert Teilnehmende setzten sich in Plenumsdiskussionen, in einem Barcamp und in verschiedenen Workshops mit dem Thema auseinander.

B wie Berufsbezogene Deutschkurse

Mitte 2016 wurde die berufsbezogene Deutschsprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund zu einem konkreten Regelinstrument der Sprachförderung des Bundes. Die sogenannten „DeuFöV-Kurse“ werden vom BAMF umgesetzt, bauen unmittelbar auf die Integrationskurse auf und bereiten die Teilnehmenden kontinuierlich auf den Arbeitsmarkt vor. Standen zur Anfangszeit nur die allgemeinen Sprachmodule B2 und C1 zur Verfügung, so wurde das Angebot an Modulen im Laufe von 2017 um die Spezialmodule „Akademische Heilberufe“ (Februar 2017) und die Module unterhalb B1 (April 2017) erweitert. Kurz vor den Sommerferien wurden auch die Zulassungsverfahren für die Module „Pflege und Pädagogik“, „Handel“ und „Gewerbe/Technik“ ausgeschrieben. Kursträger mit einjähriger Zulassung bzw. ESF-BAMF-Träger konnten im Juli 2017 ein Folgezulassungsverfahren starten.

Zu allen Antragsverfahren haben Mitglieder des BAK Sprachen Textbausteine entwickelt, die über die Landesverbände zur Verfügung gestellt wurden. Zur inhaltlichen Unterstützung hat der dvv einen Leitfaden zu Sprachkursangeboten Deutsch für Mediziner/-innen entwickelt. Dieser soll helfen, bereits existierende Angebote einer Qualitätskontrolle zu unterziehen. Dort, wo es noch keine Angebote gibt, kann er die Volkshochschulen in die Lage versetzen, solche auf Grundlage valider Standards zu konzipieren und umzusetzen. Dabei setzt dieser Leitfaden sowohl auf der fachdidaktischen als auch auf organisatorischer Ebene an.

Eine kurzfristig einberufene Tagung zu DeuFöV mit 70 HPM fand am 16. März 2017 in der vhs Essen statt. Dort konnten sich die Kollegen/-innen untereinander und auch direkt mit Gerhard Sußek, Außendienstmitarbeiter des ESF-BAMF-Programms und Mitautor der Verordnung, austauschen.

Mit Stand September 2017 sind 85 Volkshochschulen als Kursträger in berufsbezogenen Deutschkursen aktiv.

Eine weitere Maßnahme, in der Sprache und Beruf kombiniert werden, stellt das KompAS-Programm dar, in dem Integrationskurse begleitend zu arbeitsmarktorientierenden Maßnahmen für Geflüchtete angeboten werden sollen. Durch die Auflage, nur AZAV-zertifizierte Träger zuzulassen, konnte dieses Maßnahmenpaket von nur wenigen Volkshochschulen beantragt werden. Obwohl Erfolgsmeldungen eher die Ausnahme waren, wurde das Programm im ersten Semester 2017 neu aufgelegt, allerdings geografisch nicht mehr deckungsgleich mit der ursprünglichen Trägerlandschaft. Wie lässt sich die sprachliche und berufliche Integration (Neu-)Zugewanderter in Volkshochschulen enger verzahnen? Zu diesem Zweck haben die Bundesarbeitskreise Arbeit/Beruf und Sprachen eine Sondierungstagung „Sprache trifft Beruf“ entwickelt. Sie dient der Information, Orientierung und Begleitung von Volkshochschulen, die an der Schnittstelle Sprachförderung und berufliche Qualifizierung tätig sind oder sein wollen. Diese Tagung soll bundesweit mehrmals stattfinden. Der Landesverband vhs NRW plant diese Tagung für Ende 2017.

Der dvv hat Ende 2016 ein vhs-internes Positionspapier mit Handlungsempfehlungen zur „Weiterentwicklung Sprachförderung an der Schnittstelle zum Arbeitsmarkt“ herausgegeben, das im Ausschuss für Weiterbildung des LV Thema war.

B wie Bildungspartner

Neuer Schwung für die Initiative Bildungspartner NRW - vhs und Schule

„Am 27. März 2017 wurde in Düsseldorf die neue Agenda 2025 unterzeichnet.

Die Landesregierung und die drei kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen, der Städtetag NRW, der Landkreistag NRW und der Städte- und Gemeindebund NRW, haben die gemeinsame Erklärung „Kommunale Bildungs- und Kultureinrichtungen und Schulen sind Bildungspartner in NRW“ mit einer Agenda für die kommenden neun Jahre unterzeichnet. Übereinstimmend betonten Landesregierung und kommunale Spitzenverbände die ausgesprochen positiven Ergebnisse der kontinuierlich wachsenden Initiative Bildungspartner NRW. Als Zeichen gemeinsamer Verantwortung für die Bildung wolle man die erfolgreiche Initiative für das außerschulische Lernen bis zum Jahr 2025 weiter voranbringen, damit sich viele weitere Schulen und kommunale Einrichtungen für eine systematische und dauerhafte Zusammenarbeit entscheiden.“¹

Der Landesverband plant neue Aktivitäten für mehr Bildungspartnerschaften zwischen Volkshochschulen und Schulen.

Seit 2012 kooperieren die Volkshochschulen in NRW mit der gemeinsamen Geschäftsstelle der

Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe und dem Schulministerium im Vorhaben „Bildungspartner NRW – Volkshochschule und Schule“. Bisher arbeiten 17 vhs in unterschiedlichen Bereichen unter der Dachmarke Bildungspartner NRW mit Schulen.

Eine Kooperation ist zum Beispiel in folgenden Feldern möglich: Zertifikat Xpert Schule NRW, Prüfungsabnahme ECDL, Fortbildung für Lehrkräfte, Berufsorientierung, Qualifizierung für den Ganzttag und AGs und Projekte zu unterschiedlichen Themen. Volkshochschulen bieten Jugendlichen kostengünstig Zertifikate, mit denen sie sich Wettbewerbsvorteile bei Bewerbungen um Ausbildungsplätze und Auslandspraktika verschaffen. Schulen unterstützen sie bei der Vorbereitung auf die Prüfungen und bei der Prüfungsabnahme durch die Übernahme des organisatorischen und personellen Aufwands zu günstigen Konditionen.

Der LV war beim Bildungspartnerkongress am 13.10.2017 mit einem vhs-Treffpunkt beteiligt und hat neue Kontakte zu weiteren Bildungspartnern geknüpft.

Weitere Informationen unter:
www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de

¹ Aus der gemeinsamen Presseerklärung des MSW und MFKJKS am 27.03.2017



Bildungspartner NRW
VHS und Schule

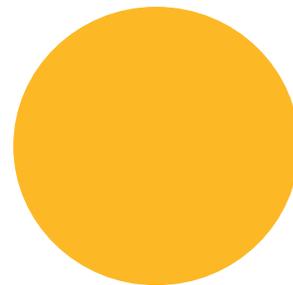
C wie Cambridge Platinum Centre

Es war ein aufregendes Jahr für das Zertifikatsbüro in der Geschäftsstelle – nicht zuletzt, weil es in den ersten beiden Prüfungsdurchgängen der Cambridge Exams erhebliche logistische Probleme gab.

Aus Sicherheitsgründen verschickt Cambridge seit einigen Jahren die Prüfungsunterlagen immer mehr „just-in-time“, allerdings wurden im März durch Cambridge-interne Ablaufänderungen Prüfungsunterlagen zum Teil zu spät bzw. gar nicht geliefert. Folge: Erhöhter Personalaufwand, um Prüfungsunterlagen gesichert herunterzuladen und zu vervielfältigen sowie erhöhte Versandkosten, da für mehrere Prüfungen ein Kurierdienst beauftragt werden musste, um die Unterlagen gerade noch rechtzeitig vor der Prüfung – teilweise noch am Prüfungstag – bei den lokalen Supervisors abzuliefern.

Cambridge hat sich nach dem Juni-Durchgang für die Probleme entschuldigt und sich für den Einsatz der Prüfungszentren und ihren Mitarbeitenden bedankt. Noch im Laufe des Jahres soll der interne Änderungsprozess abgeschlossen werden.

Die Anzahl der Kandidaten/-innen der Cambridge-Prüfungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf 3.911 erhöht. Durch diesen Zuwachs behält der Landesverband seinen Platinum-Status.



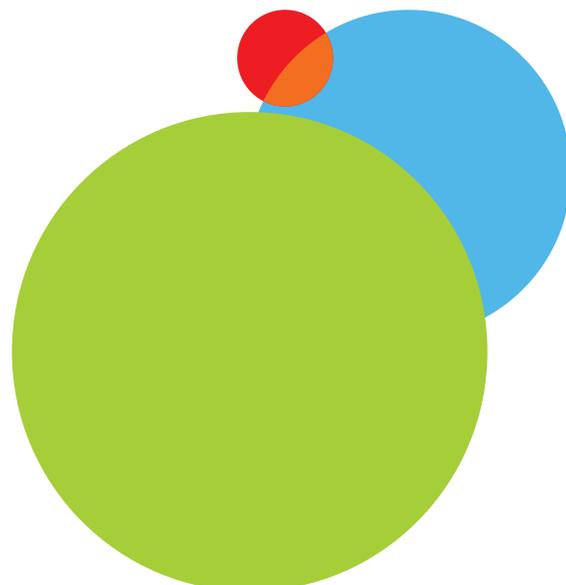
D wie Deutsch für Geflüchtete

Die Volkshochschulen in NRW haben ihr Angebot an Deutschkursen (Integrationskurse sowie offene Angebote) im Laufe des Jahres 2016 verdoppelt. Dazu wurde eine Vielzahl an Fördermitteln aus verschiedenen bundes- und landesweiten Programmen abgerufen.

Auf Landesebene hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung im Herbst 2016 eine weitere Antragsrunde für Deutschkurse für Geflüchtete ausgeschrieben. Auch 2017 hat die Landesregierung zusätzliche Mittel in Höhe von rund 3,2 Mio. € (knapp 1,6 Mio. davon für die vhs) zur Verfügung gestellt. Die Zielgruppe wurde dabei auf in den Jahren 2016/2017 neu zugewanderte Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren beschränkt.

Das dvv-Projekt „Einstieg Deutsch“ wurde 2016/2017 immer mehr von Volkshochschulen in Anspruch genommen. Mit ausschlaggebend für diese Entwicklung dürfte das konstruktive Gespräch bzgl. verschiedener Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren zwischen der Kommission Sprachen und den Projektleitenden gewesen sein. Der dvv konnte daraufhin die neuen Rahmenbedingungen in der Landesfachkonferenz Sprachen Ende November 2017 vorstellen.

Auf Bundesebene haben Ende 2016 Bund und Länder die Implementierung und Vergabe von Erstorientierungskursen (ursprünglich Bayerisches Modell) gemeinsam beraten. Die Entscheidung, die Vergabe auf Landesebene zu organisieren, hat trotz der Intervention des Landesverbandes dazu geführt, dass die Volkshochschulen nicht berücksichtigt wurden. Für NRW war das ausschlaggebende Kriterium, dass die zukünftigen Träger bereits vor Ort in den Erstaufnahmezentren aktiv gewesen sein mussten.



E wie Erweiterte Lernwelten

Digitales Lernen ist derzeitig das Querschnittsthema in der vhs-Arbeit. Gerade in der politischen Bildung ist die Bearbeitung von Themen des digitalen Wandels unabdingbar, verändert er doch kontinuierlich das Verständnis von demokratischer Partizipation. Zwei Seiten sind bei der Bearbeitung des Themas zu beachten: Zum einen muss politische Bildung über den Nutzen und die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation aufklären und in nutzbare Konzepte übersetzen (Medienpädagogik), zum anderen muss die Fähigkeit des reflektiven Umgangs mit der digitalen Dimension geschult werden (Medienkompetenz).

Schwerpunkt der Umsetzung in NRW (aus dem Masterplan dvv):

„Ziel der Maßnahme ist die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen der anstehenden 4. industriellen Revolution (Maschine zu Maschine-Kommunikation, Internet der Dinge) im Kontext der politischen Bildung an Volkshochschulen. Es geht um die Initiierung eines gesellschaftlichen Dia-

logs um diese vor allem technologisch und wirtschaftlich geprägte Innovationsstrategie. Dabei stehen Fragen nach politischen Werten (z. B. Emanzipation, Teilhabe), nach den Aufgaben der Zivilgesellschaft, nach Datensouveränität und Kontrollverlust sowie nach digitaler Spaltung im Zentrum. In einer zweiten Projektphase sollen leicht nutzbare digitale Werkzeuge entwickelt werden, die im Kontext von Politischer Bildung einsetzbar sind (E-Partizipation) und der Stärkung der Zivilgesellschaft dienen.“

DigiCircles

Ein wesentlicher Punkt in der Umsetzung der erweiterten Lernwelten in NRW war die Schaffung von fünf sogenannten DigiCircles. Dabei handelt es sich um Zusammenschlüsse von drei bis sieben Volkshochschulen, die innovative, erweiterte Lernwelten umsetzen und dabei ihre Erfahrungen der vhs-Landschaft zur Verfügung stellen. Auch werden dadurch neue und ungewöhnliche Orte der politischen Bildung erprobt.

Übersicht der an DigiCircles beteiligten vhs

DC-Name	Beteiligte vhs	Schwerpunktthemen
DOME + Bergische	Duisburg, Oberhausen, Mülheim, Essen und Bergische vhs (Wuppertal)	Nachholende Schulabschlüsse – Unterrichtsgestaltung
Niederrhein-Nord	Neuss, kvhs Viersen, Gelderland, Moers/Kamp-Lintfort und Wesel-Hamminkeln-Schermbeck	Gamification
MöMeKö	Mönchengladbach, Meerbusch und Köln	Blended Learning im Bereich Sprachen, Kultur und berufliche Bildung (Bewerbungstraining)
Münsterland	Ahaus, Borken und Lengerich	Augmented Reality, historische Stadtführung, Blended Learning für Zielgruppe Erzieher/-innen
Südliches Rheinland	Eschweiler, Frechen, Siebengebirge, Rhein-Erft und Rur-Eifel	Crossfitness, Blended Learning im Gesundheitsbereich, XPert-Business und IWDL

Smart Democracy

In einer von Bundesarbeitskreis Politik – Gesellschaft – Umwelt und dvv (Team Erweiterte Lernwelten) organisierten Reihe diskutieren Fachleute in vier Veranstaltungen zu Digitalisierung und Gesellschaftspolitik. Damit interessierte Volkshochschulen bundesweit die Materialien nutzen und als eigene Veranstaltungen ins Programm übernehmen können, wird die Veranstaltungsreihe online übertragen: Auf einer Onlineplattform werden alle Veranstaltungen live gestreamt (und zum späteren Abruf zur Verfügung gestellt). Sie können von den Volkshochschulen ins Programm übernommen werden.

In dieser Vorbereitungsgruppe arbeitet der Referent mit. Es wird im Herbst/Winter 2017 Online-Veranstaltungen zu folgenden Themen geben:

- Politische Kommunikation und Wahlkampf im Netz
- Digitalisierung und Demokratie – Risiko oder Chance?
- Der bewertete/bewertende Mensch – Zwischen Selbstoptimierung und Überwachung: Wie wollen wir leben?
- Hatespeech – Umgang mit Hasskommentaren im Netz

Die vhs in NRW beteiligen sich aktiv an diesen erweiterten Lernwelten. Onlinekompatible Formate sollen zukünftig stärker auch in der politischen Bildung genutzt werden. Sie zu sichten, auszuwählen oder zu entwickeln ist eine neue Aufgabe für das Referat der Politischen Bildung.

Fach- und Vernetzungstagung Erweiterte Lernwelten

Mit 100 HPM der Volkshochschulen in NRW hat die erste Fach- und Vernetzungstagung zu den Erweiterten Lernwelten in der vhs Essen stattgefunden. Gastrednerin des Tages war die „BildungsquerulantIn“ Anja C. Wagner, die einen Ausblick auf die Zukunft digitaler Lernwelten gab. Stefan Will vom Deutschen Volkshochschulverband informierte über die Einrichtung einer gemeinsamen bundesweiten digitalen Plattform, der vhs.cloud (siehe v wie vhs.cloud). Danach hatten die Teilnehmenden Zeit, die Arbeit der DigiCircles kennenzulernen und sich in einem Barcamp über innovative Methoden, Konzepte und Erfahrungen auszutauschen.



Eröffnung DC Niederrhein-Nord

E wie ESF-Projektagentur

Durch einen Änderungserlass des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen vom 08.06.2017 wurde zum Programm „Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung in Einrichtungen der Weiterbildung“ überraschend die Förderpauschale für nebenamtlich beschäftigtes Personal im laufenden Interessenbekundungsverfahren geändert. Die Fördermodalitäten wurden unverzüglich angepasst. Die Förderpauschale für nebenamtlich beschäftigtes Personal (50 %-Förderung) wurde mitten im Beantragungsverfahren der 12. Förderrunde ab dem 01.08.2017 um die Hälfte zurückgefahren – von 39,50 € auf 19,75 €. Betroffen war ein Großteil der 694 Maßnahmen in den Weiterbildungseinrichtungen in NRW mit einem Gesamtvolumen von 5 Mio. €.

Etlliche Volkshochschulen haben ihre Anträge zurückgezogen oder mussten diese in der Kürze der Zeit neu konzipieren. 15 Volkshochschulen zogen ihre Interessenbekundungen zurück. Insgesamt wurden 515.000 € nicht in bereits geplanten Maßnahmen umgesetzt.

In einem Brandbrief an den Ministerpräsidenten Armin Laschet und in einem Gespräch des LV auf Staatssekretärs-Ebene konnten die massiven Auswirkungen der Kürzung der Förderung vorgetragen und um Abhilfe gebeten werden. Die neue Förderrichtlinie trat am 10.07.2017 in Kraft und hat den Weg geebnet, dass per Erlass die Förderhöhe auf bis zu 80 % angehoben werden kann. Für die Volkshochschulen ergibt sich 2017 folgende Entwicklung:

	„Zur Verfügung stehende ESF-Mittel 2017“	„Eingereichte Interessensbekundungen vor Änderungserlass“	„Eingereichte Interessensbekundungen nach Änderungserlass“
Grundbildung		2.541.588,00 €	1.385.301,25 €
Weiterbildung geht zur Schule		465.112,50 €	271.870,00 €
Qualifizierung		118.500,00 €	57.439,75 €
Summe	2.230.072,25 €	3.125.200,50 €	1.714.611,00 €

Es ist zu hoffen, dass für die 13. Förderphase ab dem 01.08.2018 die Förderpauschale für nebenamtlich beschäftigtes Personal erhöht wird und die ESF-Fördermittel auch weiterhin z.B. für Grundbildungsmaßnahmen und Alphabeti-

sierung eingesetzt werden können. Die ESF-Projektagentur im LV wird die Volkshochschulen auf diesem Weg weiterhin begleiten und unterstützen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



G wie Gesundheit

Auch in diesem Jahr hat die Kommission Gesundheit erneut eine **Fachtagung Gesundheit** organisiert, die von rund 70 Fachbereichsleitungen besucht wurde. Die Tagung bestand aus drei Teilen: Im ersten Teil hat die Kommission ihre Arbeit vorgestellt, die Landesbeauftragte für Gesundheit Sylvia Feld und die Referentin für Gesundheit Dr. Sophia Schmidt haben über Neuigkeiten aus dem Bundesarbeitskreis berichtet. Anschließend gab es einen regen Austausch unter allen Fachbereichsleitungen zu aktuellen Entwicklungen. Im zweiten Teil wurde das fachbereichsübergreifende Megathema Erweiterte Lernwelten aufgegriffen. Stefan Will, Projektleiter für Erweiterte Lernwelten beim dvv, hat in einem Impulsvortrag den Masterplan vorgestellt und die Wichtigkeit der digitalen Lernsettings für die Volkshochschulen beleuchtet. Im Anschluss wurden im Format eines World Café an vier Tischen die folgenden Fragestellungen angeregt diskutiert: Was sind die ersten Schritte bei der Umsetzung erweiterter Lernwelten im Gesundheitsbereich? Welche Medienkompetenzen und Fortbildungen sind für Kursleitende und HPM erforderlich? Welche Zielgruppen werden angesprochen und welche Vorteile haben die Kundinnen und Kunden? Wie kann das Marketing aussehen? Welche Infrastruktur in den Volkshochschulen ist erforderlich? Bei dieser Fachkonferenz nahmen die Veranstalter das Thema „Gesundheit“ auch für den Ablauf der Konferenz ernst. In der bewegten Mittagspause konnten unter der fachkundigen Anleitung der Sprecherin der Kommission Gesundheit Marjanne Meeuwssen die Grundübungen der Kraft erarbeitet werden.

Die **Zertifizierung von Präventionskursen nach § 20 durch die Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP)** hat auch in diesem Jahr einen großen Stellenwert in der Arbeit des Referats Gesundheit eingenommen. Um die Volkshochschulen im Einstellen neuer Kurse in die ZPP-Datenbank zu unterstützen, hat der Landesver-

band eine Fortbildung angeboten, in der ganz praktisch die Verfahrensweise demonstriert und eingeübt wurde. Andreas Balsliemke, Fachbereichsleiter an der vhs Eschweiler, konnte die Teilnehmenden sicher in den Umgang mit der Datenbank einweisen, Fragen beantworten und erste Probleme lösen. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass viele Volkshochschulen weiterhin an der Zertifizierung von Kursen durch die ZPP partizipieren wollen und dabei teilweise auch auf Unterstützung angewiesen sind. Andreas Balsliemke sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt.

Eine zentrale Schnittstelle im Verband ist auch dieses Jahr wieder die **Kommission Gesundheit**. In kleinen Arbeitsgruppen wurden Fachtagungen vorbereitet, neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt sowie das Präventionsgesetz in seiner Bedeutung für die Volkshochschulen beleuchtet. Darüber hinaus vertritt Sylvia Feld als Landesbeauftragte Gesundheit den Verband bundesweit im Bundesarbeitskreis. An dieser Stelle sei den Kollegen/innen, die sich in der Kommission engagieren, ausdrücklich für ihre Bemühungen gedankt.



World Café auf der Fachtagung Gesundheit am 29. Juni 2017

I wie Integrationskurse

Das System der Integrationskurse wurde im Berichtsraum hauptsächlich von den Folgen der Novellierung der Integrationskursverordnung bestimmt. Die Volkshochschulen haben es geschafft, das **Angebot an Integrationskursen** innerhalb von zwei Jahren zu verdoppeln. Dies ging einher mit einer neuen Anstellungswelle von Sachbearbeiter/-innen und pädagogischem Personal, um den erhöhten Aufwand personell zu stemmen. In vielen Volkshochschulen stellt der Deutschbereich inzwischen die Hälfte des Gesamtkursangebots dar.

Die Honorarerhöhung bzw. **Honorarspreizung** hat mancherorts für heftige Diskussionen gesorgt. Einige Volkshochschulen sind zur Festanstellung übergegangen. Der dvv hat hierzu eine Argumentationshilfe zur Unterstützung etwaiger Diskussionen innerhalb der Organisation zur Verfügung gestellt.

Die **Trägerpauschale** konnte nicht erhöht werden, trotz einer überarbeiteten Kostenkalkulation des dvv und mehrerer Interventionen auf politischer Ebene, unter anderem beim Bundesministerium des Inneren. Die zentrale Abrechnung der Integrationskurse wurde regional unterschiedlich von den Volkshochschulen bewertet.

Die **Trägerzulassung** wurde im Dezember 2016 nochmals verlängert. Erwartet wird, dass im Herbst 2017 das neue Zulassungsverfahren in die Wege geleitet wird. Der BAK Sprachen wird – wie in der Vergangenheit auch – hierzu Textbausteine für die Antragsstellung entwickeln.

Die erneute Novellierung der Integrationskursverordnung im Juni 2017 ist allerdings mindestens ebenso folgenreich wie die vorherige. Es wird nun die Möglichkeit zu **zentralen Meldestellen** und Kurszuweisungsverfahren gesetzlich verankert. Aktuell testet das Bundesamt an 23 Projektstandorten ein neues Verfahren, um Personen, die zur Teilnahme an einem Integrationskurs berechtigt oder verpflichtet sind, schnell in einen Integrationskurs zu bringen. In NRW werden an sechs Standorten verschiedene Modelle von Meldestellen pilotiert, teilweise mit Beteiligung der örtlichen vhs. Diese Entwicklung wird vor allem aus Qualitätsgründen (Qualität der Beratung, Planungssicherheit für Kursträger, Qualität der Lerngruppenzusammenstellung usw.) sowie aus kommunalpolitischen Gründen kritisch vom Landesverband vhs NRW und vom dvv verfolgt. Die kommunalen Spitzenverbände sowie der dvv haben hierzu bereits Positionspapiere erstellt.

Die neue Verordnung ermöglicht auch die **Ausschreibung** von Integrationskursen. Erste Ausschreibungen werden voraussichtlich 2018 erfolgen, und zwar in Regionen mit Unter- wie Überversorgung durch Kursträger. Auch diese Entwicklung wird vom Landesverband und dvv kritisch verfolgt.

Drittens hat die verpflichtende **Terminierung** der **DTZ**-Prüfung zwischen Sprach- und Orientierungskurs konkrete planerische Konsequenzen für die Volkshochschulen.

Der Landesverband wird auch über die neue Landesregierung nach Möglichkeit Einfluss zu nehmen suchen, damit die Volkshochschulen ihre prominente Stellung im Integrationsgeschäft nicht verlieren.

Auf Bundesebene erarbeiten alle Bundesarbeitskreise und der dvv eine fachübergreifende Konferenz zum Thema „Vielfalt.Zusammen.Gestalten.“, die am 19. und 20. Juni 2018 in der vhs Hannover stattfinden wird. Ziel ist es u.a. zu zeigen, wie die Volkshochschulen die Integrationsarbeit ganzheitlich gestalten und Mitarbeitende aller vhs zum Erfahrungsaustausch bringen. Dr. Sophia Schmidt und Filip Dedeurwaerder-Haas sind an der Vorbereitung beteiligt.



K wie Kulturelle Bildung

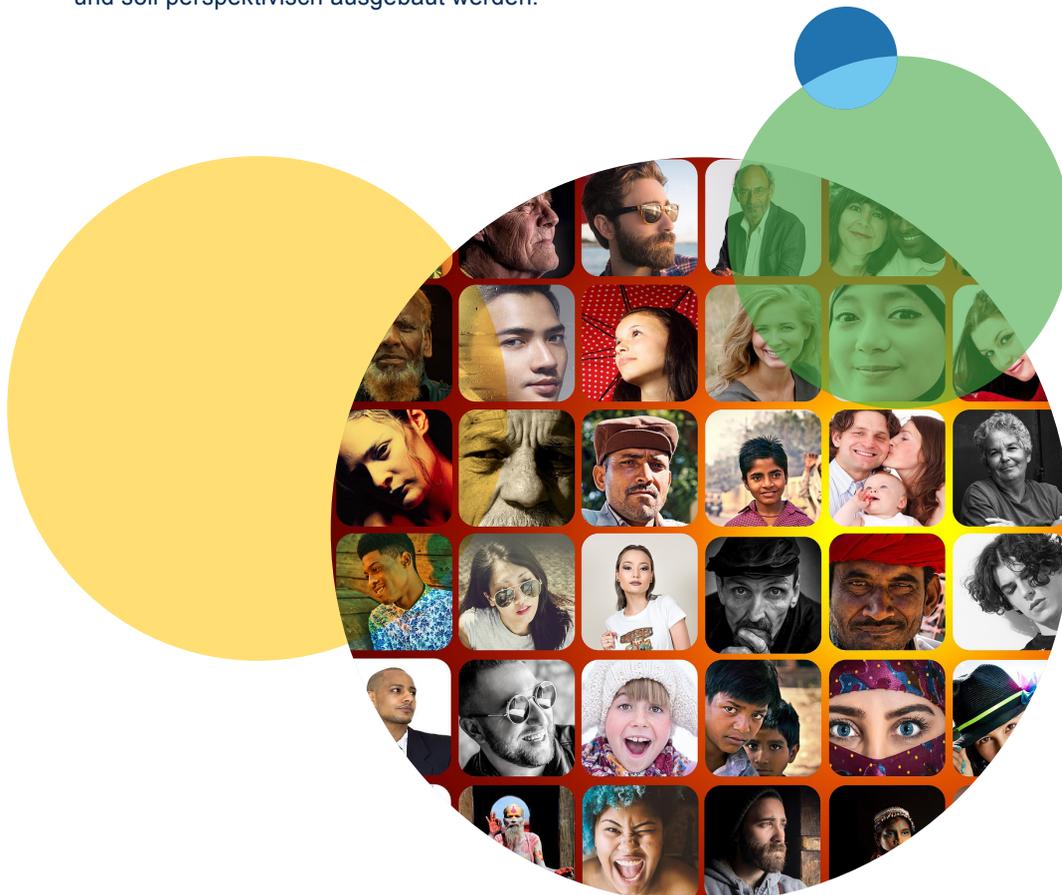
Im März 2017 veranstaltete der Landesverband der vhs NRW eine Fortbildung, die sich an Hauptamtlich Pädagogische Mitarbeitende (HPM) richtete, die neu an einer vhs und dabei in einem oder mehreren Fachbereichen tätig sind.

Die eintägige Fortbildung spannte den Bogen zwischen den Querschnitts- und den fachspezifischen Aufgaben der planenden Mitarbeitenden der Institution vhs. Es wurde Wert darauf gelegt, Raum für interdisziplinären Austausch und Vernetzung des Fachbereichs zu geben.

Unter anderem wurde ein fachspezifischer Workshop zu Programmplanung, Kostenkalkulation, Zielgruppen und mehr für den Programmbereich Kulturelle Bildung angeboten.

2017 werden in NRW 25 talentCAMPus-Veranstaltungen durchgeführt. Seit Förderanfang 2013 wurden somit insgesamt 161 Projekte in NRW finanziell unterstützt.

Eine Datenbank über den dvv mit aktuellen Informationen zu Kulturveranstaltungen in NRW ist bei der Geschäftsstelle im Aufbau begriffen und soll perspektivisch ausgebaut werden.



pixabay: faces-2679755_1920

L wie Landesregierung

Der Regierungswechsel in NRW löste die Frage aus, ob eine neue Landesregierung die gute Zusammenarbeit und den bewährten Dialog mit der Landschaft ebenso fortsetzen würde, zumal die alte Landesregierung bereits bedeutsame Beschlüsse zum Abbau der strukturellen Unterfinanzierung der Volkshochschulen gefasst hatte. Die neue Landesregierung hat inzwischen deutlich gemacht, dass sie der Weiterbildung einen besonderen Stellenwert einräumen wird. Hinweise darauf geben der Koalitionsvertrag, erste wegweisende Entscheidungen sowie die Ergebnisse aus den Gesprächen mit den neuen Ansprechpartner/-innen. In der ersten Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Armin Laschet kommt zum Ausdruck, wohin die Landesregierung steuert: „Nach der Staatspraxis unseres Landes gibt es nur einen Parlamentarischen Staatssekretär. In unserer Landesregierung wird er sich der Weiterbildung widmen. Um das lebenslange, berufs begleitende Lernen besser zu fördern, wird Klaus Kaiser die Weiterbildung aus ihrem politischen Schattendasein herausführen. Die Akteure und Partner in der Weiterbildung haben die Zeichen der Zeit erkannt und sind bereit, ihre Arbeit auf die Erfordernisse der digitalen Arbeits- und Lernwelt auszurichten. Wir wollen eine verlässliche Fi-

nanzierung sicherstellen und neue Modelle der Weiterbildung ermöglichen. Wir sind klug beraten, uns dabei breit aufzustellen, strukturell und inhaltlich. Die Volkshochschulen in unserem Land sind eine tragende Säule der Weiterbildung in der Breite. Denn trotz der Digitalisierung braucht lebenslanges Lernen für viele Menschen immer noch einen festen Ort.“ Sowohl die neue Ministerin für Kultur und Weiterbildung, Isabel Pfeiffer-Poensgen, als auch der neue Parlamentarische Staatssekretär für die Weiterbildung, Klaus Kaiser, haben öffentlich und in bilateralen Gesprächen bereits einige Vorhaben konkretisiert. Insbesondere die sofortige und unbefristete Rücknahme des kompletten Konsolidierungsbeitrags aus den Jahren 2004 und 2006 ist ein Meilenstein und erhöht die WbG-Förderung für die vhs insgesamt um 15 Prozent. Die Dynamisierung der WbG-Förderung wurde im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsfractionen vereinbart.

Für die nächsten Jahre hat bereits der Zukunftsdialog für eine Landesstrategie für die Weiterbildung begonnen. Der Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung hat hierzu folgendes beschlossen: „Die Landesstrategie Weiterbildung ist ein vom Landtag NRW beschlossenes Gesamtkonzept für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung, das die Aufgaben und Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Weiterbildung beschreibt“.



Erstes Arbeitsgespräch am 25.09.2017 im Ministerium für Kultur und Wissenschaft: Barbara Lorenz-Allendorff 1. stellv. Vorsitzende LV, Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Ulrike Kilp-Aranmolate, Verbandsdirektorin LV, Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär für die Weiterbildung, Annette Storsberg, Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft (v.l.n.r.)

L wie Landesanstalt für Medien (LfM)

Alle rund 130 Verbands-Volkshochschulen in NRW sind im Gesprächskreis Weiterbildung mit rund 430 Weiterbildungsinstitutionen zusammengeschlossen. Aus ihrer Mitte werden zwei Vertreter/-rinnen entsandt, die in der Landesmedienanstalt LfM in Düsseldorf politisch mitentscheiden. Die LfM ist die Aufsichtsinstitution für den privaten Rundfunk in NRW und unterhält selbst zahlreiche Mitgliedschaften (Grimme-Institut, Stiftungen etc.). Sie verfügt über einen Jahres-Etat von rund 22 Mio. €, der sich vor allem aus den Rundfunkgebühren speist. Neuer Direktor ist Dr. Tobias Schmid, ehemals RTL. Die LfM unterstützt FLIMMO, das Internet-ABC, den auch für manche Volkshochschulen relevanten Bürgerfunk, allerdings immer reduzierter, www.klicksafe.de, juuport.de, Mediencouts, Fachtagungen und weiteres. Die Institution beschäftigt Medienexperten/-innen und Juristen/-innen und hat vom Gesetzgeber die Aufgabe, eine Kombination von Aufklärung und Aufsicht wahrzunehmen. Außerdem gibt es zahlreiche Studien, Publikationen und Veröffentlichungen. Neue Themen sind: Konvergenz, also das Zusammenwachsen verschiedener Dienste und Inhalte; Informations-Intermediäre wie Google, Facebook und wie mit ihnen rechtlich umzugehen ist; Missstände des Internets wie Hate Speech und Fake News.

Die Kontroll-Institution LfM ihrerseits wird durch die Medienkommission kontrolliert. Rund 41 Mitglieder mit jeweils einem/r Stellvertreter/in aus gesellschaftlich relevanten Gruppen und Verbänden, davon acht Mitglieder des Landtages NRW, treffen sich zumeist im Monatsrhythmus. Die Medienkommission verabschiedet den Haushalts- und Stellenplan LfM, entscheidet über Zulassungen, Förderung, Übertragungskapazitäten und Kabelbelegung, nimmt Entwicklungen zur Kenntnis und wacht über die Arbeit der LfM. Die Kommission untergliedert sich in fünf Ausschüsse; der für die Weiterbildung relevante ist der Ausschuss für Medienkompetenz und Bürgermedien. Aus dem Gesprächskreis der Weiterbildung wurde als ordentliches Mitglied Dr. Christoph Hantel gewählt, Vertreterin ist Oda Bakuhn von der AWO. Unsere Hauptaufgabe in der Kommission ist im Sinne der Weiterbildung: Was kommt nach dem Bürgerfunk, wovon kann unsere Weiterbildung profitieren? Und: Wie können wir anhand der Haushaltsentscheidungen die richtigen Weichen für die Zukunft stellen?

Dr. Christoph Hantel, vhs-Kreis Lüdinghausen

O wie Öffentlichkeitsarbeit

Nicht nur durch die Umsetzung des Masterplans ELW geht auch der Landesverband einen Schritt in eine digitale Richtung, auch der beliebte Newsletter „depesche“ bekommt ein völlig neues Design und einen völlig neuen Ort. Künftig werden alle Informationen und Neuigkeiten, aus den Volkshochschulen, aus dem Verband und der Weiterbildungslandschaft auf der Internetseite www.vhs-depesche.nrw zu sehen sein. Die Seite enthält einen automatisierten Newsletter, der Abonnenten/-innen einmal mo-

natlich mit allen neuen Informationen versorgt, und eine kategorisierte Suche, um Fachthemen schnell zu finden. Damit obsolet geworden sind die Deadlines zur Einreichung von Artikeln. Aktuelle Geschehnisse der vhs-Landschaft können viel schneller veröffentlicht und in sozialen Netzwerken geteilt werden.



Depesche Landesverband

P wie Politische Bildung

Gemeinsam mit dem Gesprächskreis für Weiterbildungseinrichtungen in NRW hat der Landesverband der vhs in NRW zu Beginn des Jahres 2017 eine gemeinsame Fachtagung zum Thema „Populismus und Extremismus in NRW – Herausforderung für die politische Bildung im Wahljahr 2017“ durchgeführt. Über 70 Experten/-innen der politischen Bildung in NRW hörten die Fachvorträge und diskutierten intensiv über den Umgang der politischen Bildung mit dem Erstarken rechter Tendenzen in der Gesellschaft.

Eingeladen war Heiko Klare von der mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Münsterland, der in seinem Vortrag auf die Entwicklungen zum Thema in der Region und im Land NRW näher einging. Auch legte er rechte Kommunikationsstrukturen im Netz offen. Johannes Baldauf von der Amadeu-Antonio-Stiftung widmete sich dem Thema Hate Speech und deckte menschenverachtende Narrative auf. Erschreckend ist die Tatsache, dass Hass und Hetze mittlerweile so salonfähig geworden sind, dass deren Verfasser/-innen unter ihren Klarnamen im Netz operieren können.

Prof. Klaus-Peter Hufer warf den Blick auf den Beutelsbacher Konsens, verortete ihn neu in der aktuellen Zeit und stellte fest, dass dieser wichtiger denn je sei. Besonders im Hinblick auf das Kontroversitätsgebot sieht er die politische Bildung in der Pflicht, Orte des gesellschaftlichen Diskurses zu bieten.

Neu gegründet hat sich im Jahr 2017 die Kommission politische Bildung. 15 Kollegen/-innen aus den NRW-Volkshochschulen arbeiten nun kontinuierlich an der Weiterentwicklung der politischen Bildung in den Volkshochschulen und an der Erprobung und Implementierung von innovativen Konzepten. Schnell war in den ersten Sitzungen klar, dass das Thema „Zukunft der Demokratie“ in der weiteren Arbeit einen zentralen Stellenwert einnehmen wird. Sprecher der Kommission ist Günter Hinken, vhs Essen, seine Stellvertreterin ist Dr. Susanne Eichler, vhs Münster.



Mitglieder der Kommission politische Bildung

Zusammen mit der vhs Bochum und StadtBauKultur NRW entwickelte der Landesverband das Konzept **Expedition Hamme: Häuser – Menschen – Nachbarschaften**. Gesellschaftliche Entwicklungen wie Migration, Ökonomisierung, finanzielle Rahmenbedingungen, Veränderungen in der Arbeitswelt, in den Lebensformen und den Bildungsbiografien wirken sich unmittelbar und in unterschiedlicher Form auf das städtische Zusammenleben aus. Ob und in welcher Form Menschen von den gesellschaftlichen Veränderungen profitieren, welche Auswirkungen diese Veränderungen auf das städtische Leben haben und wie die Menschen sich „ihren Raum“ für ihre Lebenskonzepte nutzbar machen, sind Gegenstand dieses Projektes.

Q wie Qualifizierungen

Die **Erwachsenenpädagogische Qualifikation (EPQ)** ist eine Fortbildungsreihe des Landesverbands der vhs in NRW, evaluiert von Universitätsprofessor Dr. Rainer Brödel der Universität Münster. Die Konzeption richtet sich nicht nur an vhs-Kursleitende, sondern vermittelt ein Qualifikationsprofil für alle, die in der Weiterbildung unterrichten. Seit Anfang der EPQ im Jahr 2011 haben sich über 320 Kursleitende beim Landesverband vhs NRW angemeldet, 160 Kursleitende erlangten in der Zeit das EPQ-Zertifikat (40 davon in 2016).

Die **EPQ-DaZ** wendet sich an Lehrende, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten wollen oder bereits durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für die Leitung von Integrationskursen zugelassen wurden, jedoch noch keinerlei Erfahrung im DaZ-Bereich gesammelt haben beziehungsweise noch keinen Kurs in der Erwachsenenbildung geleitet haben.

Im Berichtszeitraum fanden NRW-weit zwei Durchgänge mit 22 TN statt. Insgesamt wurden 97 Kursleitende qualifiziert.

Die allgemeine **Zusatzqualifizierung** für Integrationskursleitende war Thema des Quali-

ifizierungsträgertreffens im April 2017 beim Bundesamt in Nürnberg. Dort wurden verschiedene Änderungsszenarien sowohl zu Inhalten als auch zum Umfang angedacht. Eine konkrete Anpassung der Curricula bzw. der Ausstattung der zukünftigen DaZQ steht allerdings noch aus.

Im Herbst 2016 wurden vier verkürzte Qualifizierungen von der Geschäftsstelle angeboten (Gummersbach, Schwerte, Siegburg und Oberhausen), im ersten Semester 2017 ebenfalls vier verkürzte (Gelsenkirchen, Hagen, Münster und Wuppertal) und eine unverkürzte Zusatzqualifizierung (Hamm).

Ende 2016 wurde die Ausnahmegenehmigung für Lehrkräfte in Integrationskursen verlängert, im Mai 2017 teilte das BAMF mit, dass die Alphabetisierungslehrkräfte bis auf Weiteres zur Kursleitung zugelassen werden. In beiden Fällen führte die Verlängerung der Genehmigung zum Rückzug aus den verschiedenen Zusatzqualifizierungen bundesweit. Wegen der Einführung von Zweitschriftlernendenkursen geht das BAMF von einem geringeren Bedarf an Alpha-Kursleitenden aus.



S wie Sprachen (außer Deutsch)

als Keynote-Sprecher) als roter Faden des Programms wurden von didaktischen, sprach- und fachspezifischen Workshops sowie im Abendprogramm von einem „Singalong“ ergänzt. Der zweite Tag startete mit einer Keynote von Prof. Dr. Thomas Strasser zu „Räume Öffnen – das Beste aus zwei Welten“. Im anschließenden Barcamp konnten die Teilnehmenden selbst zu Experten/-innen bzw. Teilgebenden werden. Insgesamt 13 Sessions fanden statt. Der Schwerpunkt lag dabei vor Allem im Bereich der Deutschkurse und -prüfungen. Die komplette Tagungsdokumentation steht auf der Moodle-Plattform des Landesverbands zur Verfügung.

Im März 2017 wurde die Tradition der Einführungsseminare für neue HPM weitergeführt, diesmal als fachübergreifende Veranstaltung. Etwa 30 neue Kollegen/-innen aus dem Sprachenbereich hatten sich angemeldet und bekamen Einblicke in die vhs-Landschaft mit ihren Querschnittsaufgaben (allen voran Erweiterte Lernwelten) sowie über konkrete Elemente in der Programmplanung und Kostenkalkulation im Sprachenbereich.



Landesfachkonferenz
im November 2016 im Klausenhof

Die Arbeit im Sprachenbereich wurde im Berichtszeitraum hauptsächlich von der explosionsartigen Entwicklung im Deutschbereich begleitet bzw. bestimmt. Der statistische Zuwachs des Sprachenbereichs an sich und im Vergleich zu den anderen Bereichen ist fast ausschließlich auf die neuen bzw. zusätzlichen Deutschkurse zurückzuführen. Aus dem gleichen Grund hat es 2016/2017 einen großen personellen Zuwachs sowohl bei den planenden wie auch bei den administrativen Mitarbeitenden in den Volkshochschulen gegeben.

Neben zwei Veranstaltungen zum neuen DeuFöV-Förderprogramm (berufsbezogenes Deutsch) haben die Mitglieder der Sprachenkommision zusammen mit dem Referenten die Landesfachkonferenz Sprachen Ende November 2016 organisiert und in der Akademie Klausenhof durchgeführt. Über 100 vhs-Kollegen/-innen haben sich für die zweitägige Konferenz angemeldet und fanden ein differenziertes Programm vor: Die „Erweiterten Lernwelten“ (mit Stephan Will, dvv, und Marco Düsterwald LV,



Landesfachkonferenz
im November 2016 im Klausenhof

T wie Trendtage



Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer
„Zukunft unserer Demokratie –
Welche Rolle spielt die VHS?“

Das diesjährige Thema der Trendtage „Die Zukunft der Demokratie und die Rolle der vhs als Ort der Demokratie“ hat an den Gründungsauftrag der Volkshochschulen erinnert. Der Ausschuss für Weiterbildung unter dem Vorsitz von Dr. Nikolaus Schneider hatte mit der Festlegung auf dieses Tagungsthema

und der Auswahl hervorragender Referenten/-innen dafür gesorgt, dass auch die Zukunftsdebatte um die wichtige Rolle der Volkshochschulen als Orte der Demokratie wieder mehr in den Vordergrund rückte. Die letzten Landtagswahlen und die Bundestagswahl in diesem Jahr haben deutlich gezeigt, dass sich der aktuelle gesellschaftliche Wandel auch in den Parlamenten zeigt. Nun ist eine Debatte indiziert unter der Frage, in was für einer Demokratie die Menschen leben wollen. Die in den Bundestag gewählten Parteien verhandeln derzeit die Rahmenbedingungen für die Lösung der Zukunftsthemen der Bürger/-innen. Nicht allein in Berlin und Düsseldorf entscheidet sich, ob die Menschen komplexe Veränderungen in Staat und Gesellschaft wollen und welche ihre Unterstützung finden. Offenbar muss immer sorgfältiger und dialogorientierter die Perspektive der Bevölkerung in die politischen Prozesse einbezogen werden. Die repräsentative Politik ist kein Selbstläufer. Sie lebt von der von allen Milieus und Gruppen getragenen Erfahrung, dass die handelnde Politik ihre Stimme hört und die Anliegen aufgenommen werden. Umgekehrt sind politisch zu lösende Aufgaben und Gestaltungsprozesse zunehmend schwerer zu vermitteln. In den Kommunen entscheidet sich die Zukunft der Demokratie, denn in ihnen werden die Auswirkungen politischen Handelns von den Bürger/-innen erlebt. Die vhs haben die Aufgabe, für ihre Anliegen und Zukunftsvorstellungen einen Ort des Austausches,

Reflektierens, Aushandelns und der Artikulation zu schaffen. Dabei sind die vhs konsequent der parteipolitischen Neutralität verpflichtet. Sie wirken durch ihre strukturelle Einbindung in die Kommunen sowie auf Landes- und Bundesebene über ihre Verbände als Scharnier zwischen Bürgerschaft und Politik. Der Auftrag an die Volkshochschulen, als Orte der Demokratie zu wirken, nimmt auch den Landesverband in die Pflicht, diese bei der Arbeit in den Kommunen zu unterstützen.

Die Trendtage dienen daher zur Standortbestimmung und waren gefüllt mit guten Ideen für die Praxis.



Jürgen Wiebicke liest aus
„Zu Fuß durch ein nervöses Land“



V wie vhs.cloud

Als erstem Verband in der Weiterbildung ist es dem dvv gelungen, eine gemeinsame Online-plattform für alle Volkshochschulen in Deutschland zu entwickeln. Auf dieser kann gemeinsam gelernt, kommuniziert und kollaboriert werden. Sie enthält eine anpassbare Contentdatenbank und eine Anbindung an gängige Verwaltungssysteme. Hervorzuheben ist, dass sie dezentral organisiert werden kann und ausschließlich auf deutsche Server zurückgreift und somit höchsten Datenschutz ermöglicht.

Zunächst wird die vhs.cloud intensiv durch die an den DigiCircles beteiligten Volkshochschulen getestet, bevor sie allen vhs in Deutschland testweise zur Verfügung gestellt wird. Aufzurufen ist sie unter vhs.cloud



ANMELDEN

Start



vhs.cloud immer und überall
Die vhs.cloud ermöglicht Zusammenarbeit im Netz.

Termine

- > 10.10.17 - Digitalisierung und Demokratie
- > 25.10.17 - Der bewertete/bewertende Mensch
- > Weitere Informationen zur Smart Democracy-Reihe

Kontakt

Team Erweiterte Lernwelten
info-elw@dvv-vhs.de
Tel.: 0228-97569-175/-82

Digitalisierung und Gesellschaftspolitik

> **Smart Democracy**
Fachleute diskutieren in vier Veranstaltungen über Digitalisierung und Gesellschaftspolitik. Die Veranstaltungsreihe wird auf einer Online-Plattform live gestreamt, die erste Veranstaltung findet am 14. September in Bremen statt.

Multiplikatoren-schulung

> **Multiplikatoren-schulung vhs.cloud**
Die Multiplikatoren-schulungen für die vhs.cloud sind gestartet, die ersten Workshops fanden bereits in Kassel und Fulda statt. Für Herbst 2017 ist ein grundständiges Fortbildungsprogramm in Vorbereitung, das auch Online-Fortbildungsangebote beinhalten wird.

W wie WDR-Rundfunkrat

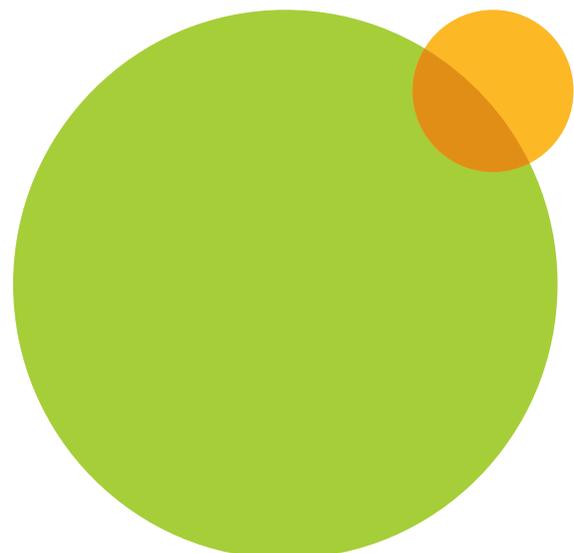
Im Berichtszeitraum Dez. 2016 - Sept. 2017 beschäftigte sich der WDR-Rundfunkrat im Wesentlichen mit folgenden Themenfeldern: Digitaler Wandel, Strukturreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und Einsparungen im Haushalt des Senders.

So verabschiedete die Geschäftsleitung des WDR strategische Leitsätze zum digitalen Wandel mit dem Ziel, eine digitale Content- und Marketingstrategie zu entwickeln. Ein bereichsübergreifendes Team verantwortet dabei die Gesamtsteuerung der Handlungsfelder Cross-media, Newsroom sowie digitale Programm- und Produktentwicklung, deren Projekte und Prozesse neu gebündelt werden sollen.

Zur Strukturreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hat sich der WDR schon frühzeitig im Juni 2017 positioniert. Er fordert, den gesetzlichen Programmauftrag zu bekräftigen und seine Erfüllung nicht länger auf bestimmte Verbreitungswege wie Fernsehen und Hörfunk zu beschränken. Nach Meinung des WDR-Rundfunkrates (RR) steigen die Ansprüche an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, denn die Entwicklung der Gesellschaft erfordert mehr Information, mehr Bildung, Kultur, erhöhte Meinungs- und Urteilsfähigkeit sowie qualitativ hochwertige Beratung und Unterhaltung. Der RR ist der Auffassung, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk ein Angebot für alle ist und dass insbesondere die junge Generation stärker erreicht werden muss. Dabei wird es dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk allerdings erschwert, seinen Auftrag zu erfüllen. Da der rechtliche Rahmen nicht mehr zeitgemäß ist, fordert der RR den Gesetzgeber auf, die Begrenzungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Internet aufzuheben. Des Weiteren unterstützt er ausdrücklich das Konzept einer öffentlich-rechtlichen Plattform, die Angebote verschiedener Anbieter unter einer starken Internet-Marke bündelt. Stets betont das Gremium die konstitutive Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die Demokratie. Der Abbau des strukturellen Haushaltsdefizits des Senders bildete einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen. Dieses Defizit wird in erster Linie verursacht durch eine Reduzierung der Werbezeiten (Novellierung des WDR-Gesetzes von 2016), hohe Pensionslasten sowie Mindereinnahmen beim Rundfunkbeitrag durch die Erhöhung der Anzahl an Befreiungstatbeständen. Folgende Maßnahmen werden dabei in den folgenden Jahren ergriffen: sozialverträg-

licher Abbau von 500 Stellen bis 2020 (in erster Linie über natürliche Fluktuation), Schaffung cross-medialer Strukturen, Zusammenlegung von IT-Strukturen, Reduzierung der Anzahl der Lokalstudios sowie die Zusammenlegung der Leitung der WDR-Auslandsstudios im Hinblick auf Hörfunk und Fernsehen. Der neue, nach vierjähriger Verhandlungszeit mit den Gewerkschaften getroffene Tarifabschluss wird die Versorgungslasten für den WDR in Zukunft deutlich verringern. Generell betonte der RR in seinen Beratungen, dass Einsparungen nur Sekundärprozesse betreffen sollen und Einsparungen nicht zu Lasten des Programms erfolgen dürfen. Nahezu tagesaktuell beschäftigte sich der RR in seiner Sitzung vom 30.06.2017 mit der vom WDR gelieferten ARTE-Dokumentation über den Antisemitismus in Europa „Auserwählt und ausgegrenzt – Der Hass auf Juden in Europa“. Wegen journalistisch-handwerklicher Mängel war der Film zunächst nicht ausgestrahlt worden. Dies hatte eine breite öffentliche Debatte ausgelöst. Um dieser eine Grundlage zu geben, hatte sich der Sender entschieden, den Film zusammen mit Hinweisen auf die Mängel, die sich bei der Prüfung durch den WDR ergeben hatten, doch auszustrahlen. Im Anschluss an den Film fand im Programm außerdem eine eigene Diskussionssendung statt, deren Reaktionen ebenfalls im Rundfunkrat besprochen wurden. Bei den RR-Beratungen traten WDR-interne Schwächen bei den Kontroll- und Freigabemechanismen zutage, deren Aufarbeitung im Sender erfolgte.

Rolf Zurbrüggen, Volkshochschule Warendorf



Z wie Zertifikate

Im Zertifikatsbüro Sprachen/Beruf wurde ein neues internes Zertifikatshandbuch entwickelt. Dies ging einher mit durchweg stark steigenden Prüfungszahlen: Mitte 2017 hatte der Landesverband bereits das gleiche Prüfungsvolumen wie im gesamten Jahr 2016 verarbeitet.

Die telc-Prüfungen haben im Berichtszeitraum den größten Zuwachs erfahren (+53 %). Motor dieses Zuwachses ist der Deutschbereich, allen voran der B2-Bereich, der durch ESF-BAMF- und DeuFöV-Kurse stark vorangetrieben wurde (+110 %). Das Zertifikat Deutsch (B1) wurde ebenfalls vermehrt nachgefragt (+39 %).

Um die Kollegen/-innen in den vhs, die den telc-Bereich planend oder administrativ betreuen, zu unterstützen, hat der Landesverband im Mai eine Informationstagung organisiert. Dort wurden die Kooperationsvereinbarungen zwischen telc, Landesverband und Volkshochschulen erläutert sowie der konkrete Ablauf der DTZ-Prüfungen vorgestellt und diskutiert. Über 60 hauptsächlich neue Kollegen/-innen haben teilgenommen.

Der Aufwärtstrend der Cambridge Englisch-Prüfungen für Schülerinnen und Schüler setzte sich fort. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich über 440 Kandidaten/-innen (+13 %) mehr angemeldet. Vor allem die Nachfrage nach Cambridge Englisch First (B2) und Cambridge Advanced (C1) sorgte für den Anstieg. 2017 haben interne Umstrukturierungsprobleme bei Cambridge die Organisation der Prüfungen sowohl in der Geschäftsstelle als auch in den Subcentres erheblich erschwert.

Im Bereich der Goethe-Prüfungen verzeichnet der Landesverband schon seit einigen Jahren einen kontinuierlichen Anstieg. Es gab knapp 20 % mehr Anmeldungen (1.137 Prüfungen). Die Sicherheitsbestimmungen der neuen Prüfungsordnung haben den administrativen Aufwand erheblich erschwert, sodass Anfang 2017 eine weitere Sachbearbeiterin für diese Zertifikate eingestellt werden musste.

Xpert Europäischer Computer Pass (ECP) wird seit Juli 2016 wieder von der Prüfungszentrale in Hannover betreut. Die Nachfrage ist, wie in den vorangegangenen Jahren, gesunken (-15 %). Im April 2017 lief der Kooperationsvertrag zwischen Landesverband und ECDL (Online IT-Prüfungen) aus.

Die Nachfrage nach dem Europäischen Zertifikat zur Berufsqualifikation (Xpert EuZBQ) ist auf niedrigem Niveau stabil geblieben.

Den größten Umsatz im Bereich der beruflichen Prüfungen stellen seit mittlerweile 10 Jahren die Xpert Business (XB) Prüfungen mit über 1.000 Kandidaten/-innen dar. In diesem bundesweiten System für kaufmännische und betriebswirtschaftliche Weiterbildung stellen die Finanzbuchprüfungen ungefähr 75 % aller XB-Prüfungen dar.

Die Xpert Personal Business Skills (PBS)-Prüfungen umfassen als einzige im gesamten Xpert-Spektrum die sogenannten Soft Skills. Seit anderthalb Jahren erarbeitet das Zertifikatsbüro zusammen mit Kollegen/-innen aus der vhs Essen eine digitalisierte Version der Prüfung. Anfang 2018 sollen die erfolgreichsten Module allen vhs zunächst für eine kostenlose Pilotierung zur Verfügung stehen, um dann im Herbstsemester 2018 in den Echtbetrieb zu starten. Für das Marketing konnte der Edumedia-Verlag zur Unterstützung gewonnen werden.

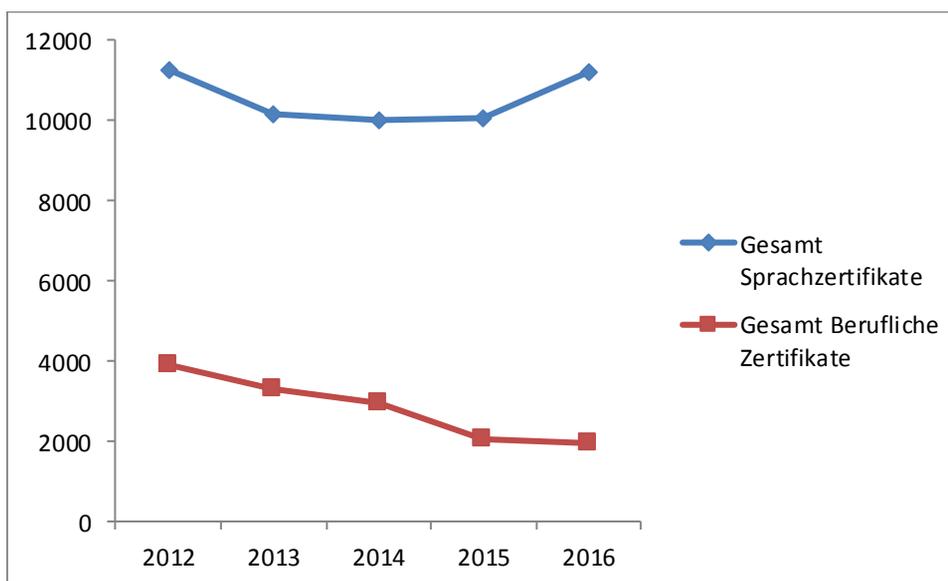
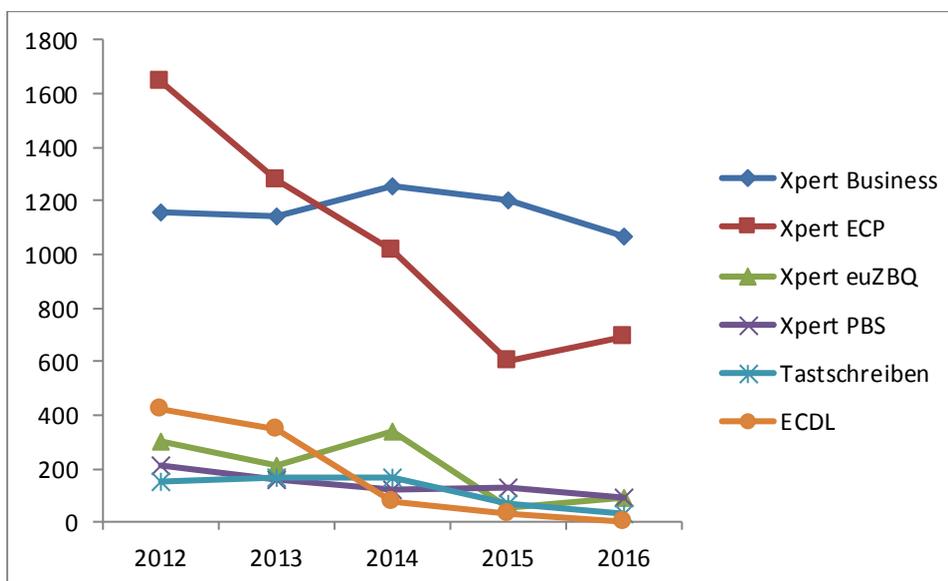
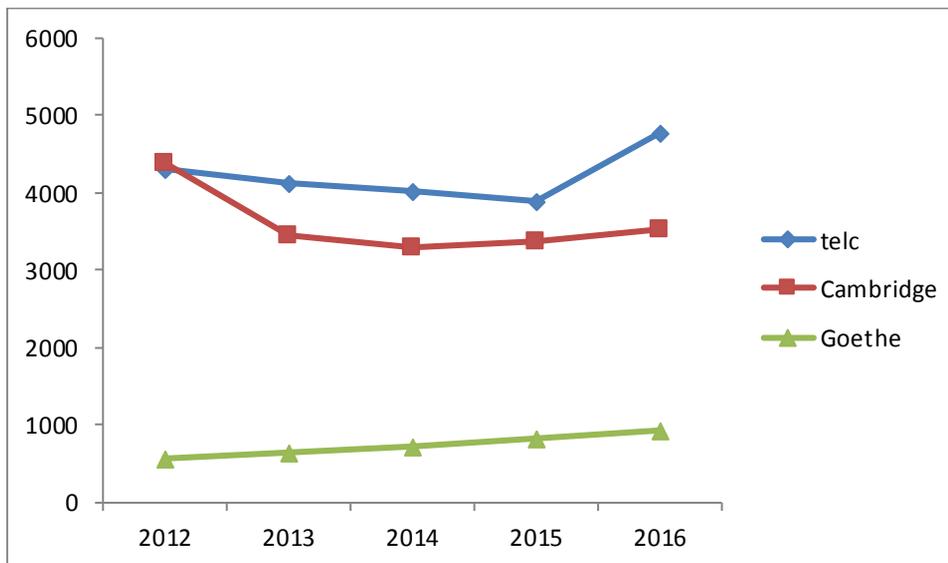
Anfang Juli 2017 hat das Zertifikatsbüro zur ersten fachübergreifenden Zertifikatskonferenz Sprache/Beruf in den Wissenschaftspark nach Gelsenkirchen eingeladen, um das breite Zertifikatsportfolio des Landesverbands bekannt zu machen.

Über hundert Kollegen/-innen sind dem Aufruf gefolgt und wurden im Wissenschaftspark von den Mitarbeitenden des Landesverbands sowie von den Vertretungen der Lehrwerksverlage und der Zertifikatsanbieter herzlich empfangen. Über Vorträge, Speed Dating und Workshops konnten die Teilnehmenden dann ihre Kenntnisse über das Zertifikatsangebot des Landesverbands vertiefen.



Zertifikatskonferenz am 6. Juli 2017
im Wissenschaftspark in Gelsenkirchen

Sprachenzertifikate (Anzahl der Prüfungen)



Z wie Zweiter Bildungsweg

Nachdem die **zentralen Prüfungen (ZosP)** bereits in allen Einrichtungen, die Lehrgänge nach § 6 WbG anbieten, verpflichtend sind und sich der Prüfungspool als Instrument der Qualitätssicherung und Vergleichbarkeit mit dem Regelschulsystem durchgesetzt hat, müssen die Aufgaben dennoch stetig einem Prozess der Überprüfung und Überarbeitung unterzogen werden. Aus diesem Grund bestehen die Arbeitsgruppen unter fachlicher Leitung der Bezirksregierungen für die Fächer Englisch, Mathematik und Deutsch fort. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Arbeit auf einer grundsätzlichen Überprüfung nach Qualitätsstandards, die sich zum einen aus den Kernlehrplänen und zum anderen aus der Teilnehmendenorientierung der Lehrgänge ergeben. Unter fachlicher Aufsicht der Bezirksregierungen und Koordinierung durch die Geschäftsstelle des Landesverbandes haben die Arbeitsgemeinschaften, die sich aus Kursleitenden in Schulabschlusskursen zusammensetzen, die Prüfungsaufgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der kompetenzorientierten Kernlehrpläne der Hauptschulen aktualisiert, modernisiert und optimiert. Im Fach Mathematik sind neue Aufgaben bei den Volkshochschulen angefordert worden und nach Bearbeitung in der Facharbeitsgruppe und Genehmigung durch die zuständige Dezernentin der Bezirksregierung Köln, Marianne Spille, bereits in den Prüfungspool eingestellt worden. Im Fach Deutsch sind die neu entwickelten Erwartungshorizonte im Rahmen einer Fortbildung den Lehrkräften im ZBW vorgestellt worden. Neue Aufgaben werden in Kürze bei den Volkshochschulen angefordert werden. Die Facharbeitsgruppe hat bereits gemeinsam mit dem zuständigen Dezernenten der Bezirksregierung Düsseldorf, Ralph Zinnikus, zahlreiche Aufgaben aus dem alten Pool durch neue Themen und Schwerpunktsetzungen ersetzt und auf diese Weise den Prüfungspool modernisiert. Im Fach Englisch ist die Umstellung des Prüfungspools auf die neuen kompetenzorientierten Aufgabenformate nunmehr abgeschlossen. In einer Fortbildung haben die Facharbeitsgruppe gemeinsam mit der zuständigen Dezernentin der Bezirksregierung Arnsberg, Gabriele Berghoff, die neuen Aufgaben für den MSA präsentiert, einen neu entwickelten Erwartungshorizont für die Säule „Schreiben“ vorgestellt und anschließend praktisch die Bepunktung der Schreibaufgabe erprobt. An dieser Stelle sei noch einmal ausdrücklich den beteiligten Bezirksregierungen sowie den Kursleitenden gedankt, die sich mit ihrem Fachwissen und



Schulabschluss Plus
an der vhs Bochum

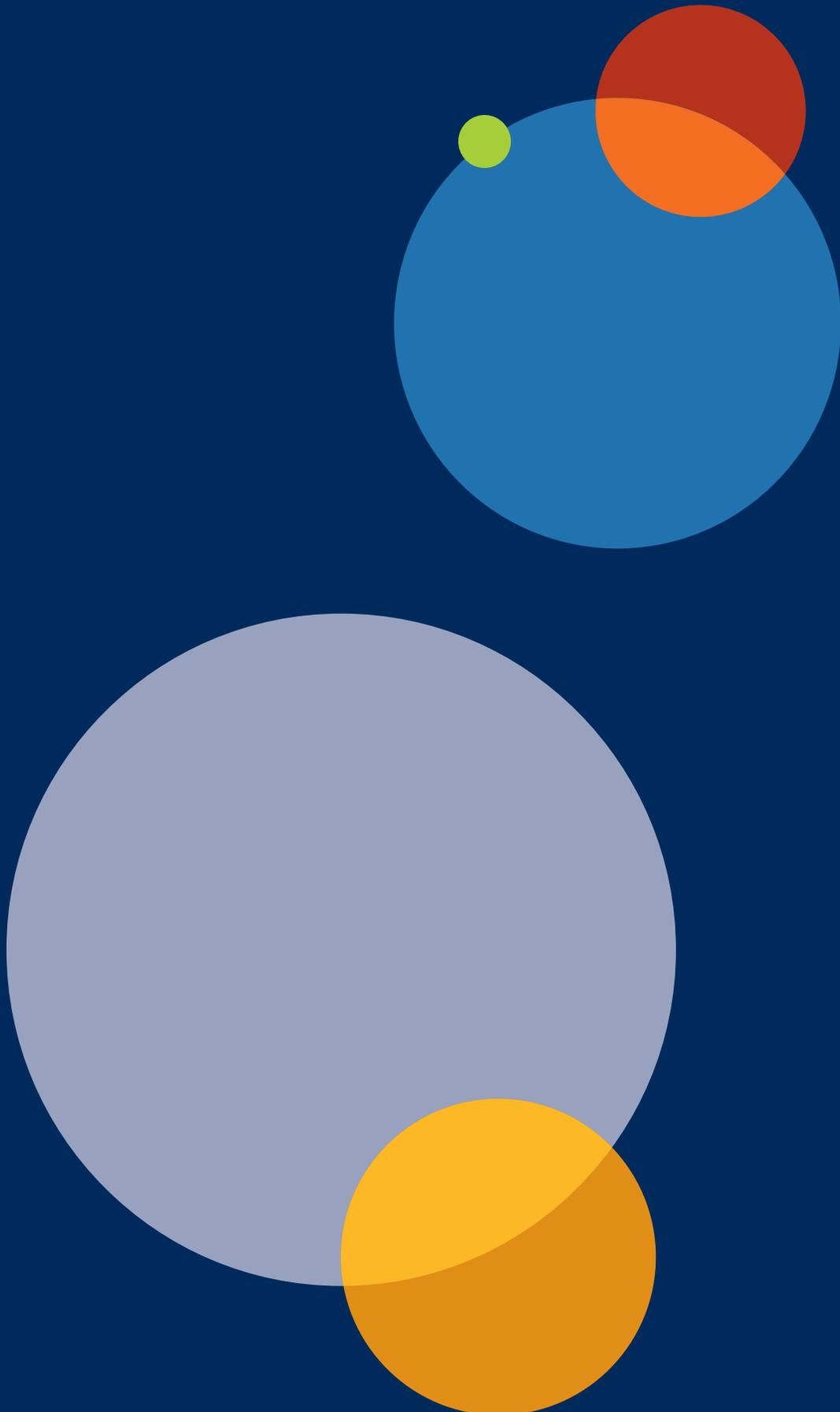
ihrer Erfahrung leidenschaftlich einbringen und einen Beitrag dazu leisten, dass der Zweite Bildungsweg an Volkshochschulen und anderen Einrichtungen nach wie vor hervorragend und zielgruppenorientiert ist.

Die **Fachtagung ZBW** im November 2016 in der Akademie Klausenhof beschäftigte sich mit dem Thema „Übergänge schaffen“. Rund 40 Teilnehmende waren der Einladung gefolgt und arbeiteten gemeinsam an Möglichkeiten, wie der Generationenwechsel an Volkshochschulen – insbesondere im ZBW – gestaltet werden kann. Gefördert durch Mittel des Ministeriums für Schule und Weiterbildung ist mit der Entwicklung eines **Qualitätshandbuchs** für den ZBW begonnen worden. Dieses Handbuch beinhaltet wichtige Dokumente zu administrativen Aspekten der Lehrgänge, Handreichungen zu didaktischen Konzeptionen sowie Argumentationshilfen gegenüber politischen Entscheidungsträgern. Eine erste Version liegt bereits vor, muss jedoch noch weiter überarbeitet werden, bevor das Handbuch allen Volkshochschulen präsentiert werden kann.

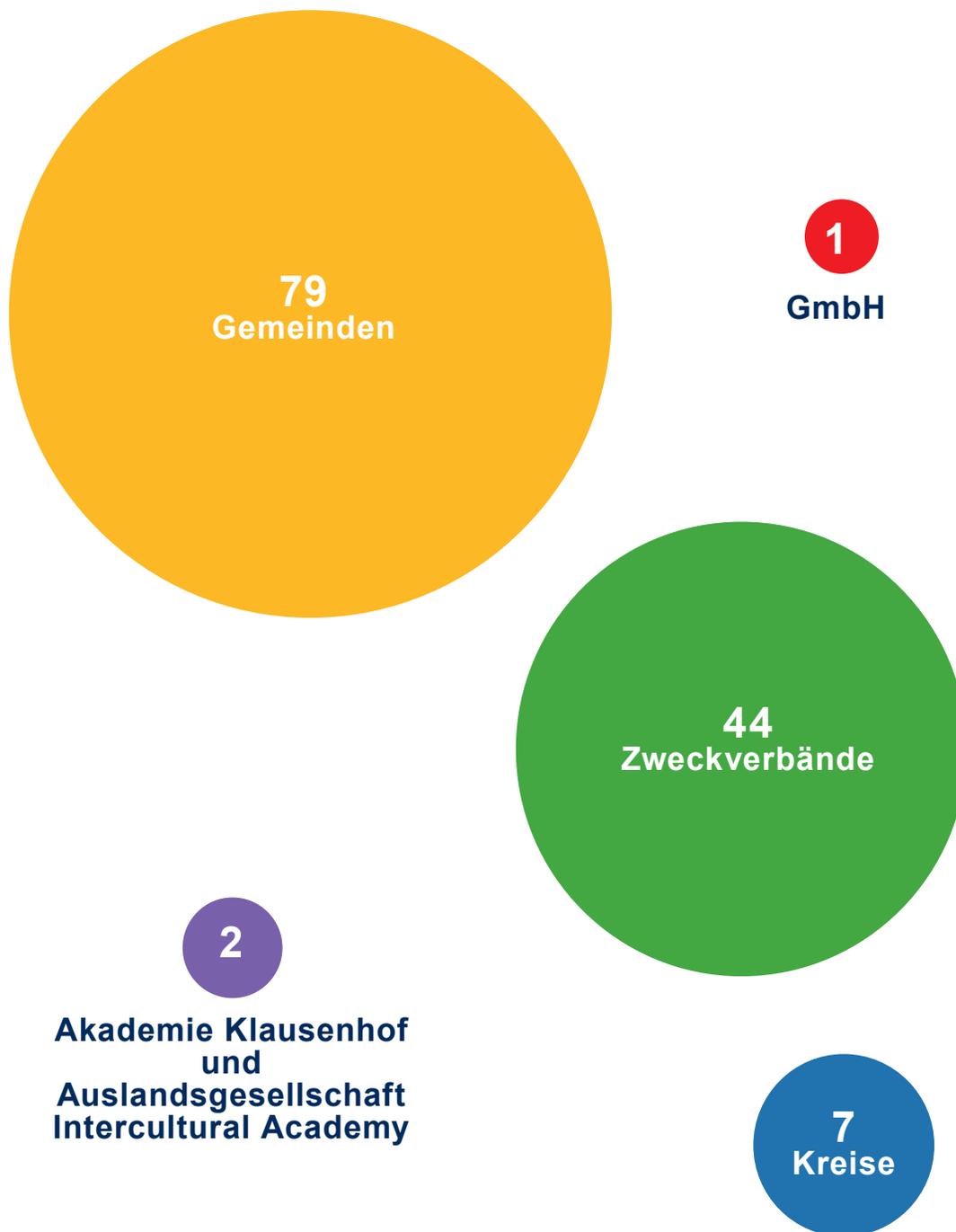
Zentrale Schnittstelle im Verband ist auch dieses Jahr wieder die **Kommission ZBW**. Die Mitglieder der Kommission setzten deutliche Impulse und stießen Debatten an. Schwerpunkt der Arbeit waren Geflüchtete im ZBW, Digitalisierung, Kompetenzfeststellung, Fördermittel sowie Positionierung des ZBW. Den Mitgliedern der Kommission sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihren Einsatz und ihre Leidenschaft gedankt.

Für den LV ist der ZBW ein zukunftsrelevanter Bereich in den vhs, der soziale Teilhabe, Integration und Inklusion besonders fördert. In Anbetracht dessen müssen strukturelle und rechtliche Bedingungen grundlegend reformiert werden. Hierzu hat der Vorstand des LV gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden in NRW ein Positionspapier an die Adresse der neuen Landesregierung gerichtet. Ein erster Austausch hierzu ist bereits terminiert.

Zahlen, Daten Fakten



Rechtsformen der Mitgliedseinrichtungen



Finanzbericht 2016

Mitarbeitende

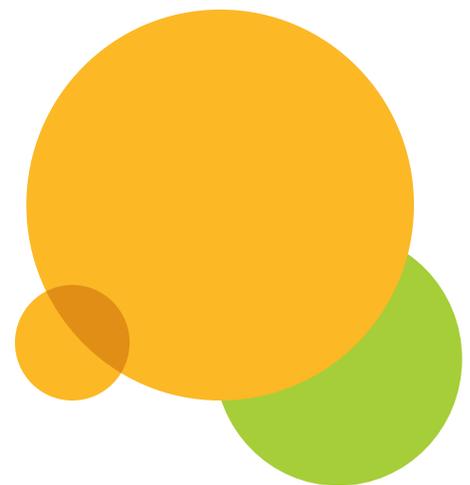
	2015	2016
Mitarbeitende in Vollzeitäquivalente zum 31.12*	12,21	12,91

* Nicht berücksichtigt sind geringfügig beschäftigte Aushilfen und Mitarbeitende in Mutterschutz/Elternzeit

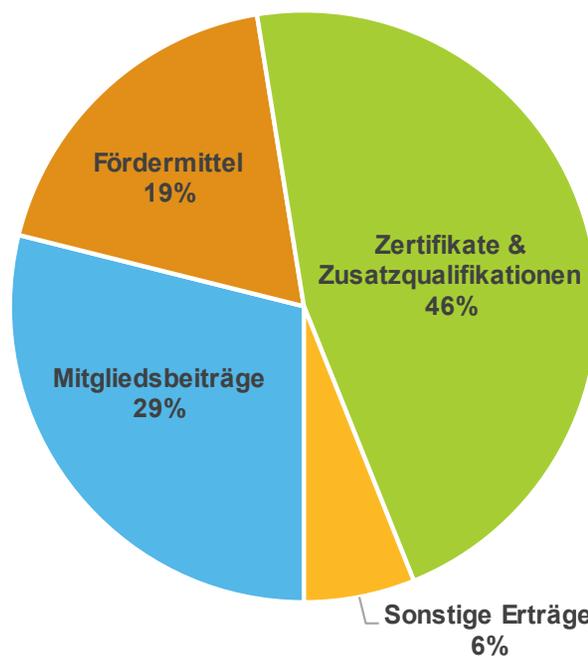
Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (Werte in TEUR)

	2015	2016
Erträge	2.215	2.461
Aufwendungen	2.145	2.299
Jahresüberschuss	70	162



Ertragsaufspaltung 2016



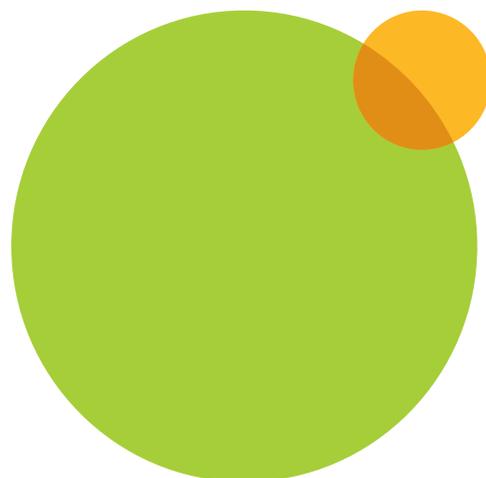
Vermögenslage

Bilanz (Werte in TEUR)

AKTIVA			PASSIVA		
	2015	2016		2015	2016
Anlagevermögen	46	33	Eigenkapital	-	-
Umlaufvermögen	383	463	Sonderposten	4	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	4	Rückstellungen	212	179
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	604	442	Verbindlichkeiten	597	445
			Rechnungsabgrenzungsposten	221	319
Bilanzsumme	1.036	944	Bilanzsumme	1.036	944

Liquidität

	2015	2016
Liquide Mittel zum 31.12 (Werte in TEUR).	306	321



Vorstand

Barbara Lorenz-Allendorff, Mettmann (1. stellv. Vorsitzende)
Dr. Gerhard Jahn, Duisburg (2. stellv. Vorsitzender)
Amrei Bielemeier, Bielefeld (Vorsitzende OFA)
Dr. Nikolaus Schneider, Ahaus (stellv. Vorsitzender des AfW)
Claudia Stawicki, Ratingen (Vorsitzende BA Düsseldorf)
Rainer Schwiete, Höxter-Marienmünster (Vorsitzender BA Detmold)
Dr. Stefan Mittelstedt, Brühl (Vorsitzender BA Köln)
Monika Engel, Herten (Vorsitzende BA Münster)
Klaus-Rainer Willeke, Sundern (Vorsitzender BA Arnsberg)
Dr. Beate Blüggel, Aachen (Gleichstellungsbeauftragte)
Dr. Jan Fallack, Düsseldorf (Städte- und Gemeindebund NRW)
Franz Springer, Köln (Städtetag NRW)
Thomas Krämer, Düsseldorf (Landkreistag NRW)
Gabriele Hammelrath MdL, Düsseldorf
Klaus Kaiser MdL, Düsseldorf (bis 30.06.2017)
Dietrich Pollmann, Gladbeck
Frauke Mönkeberg, Lippstadt
Klaus Miesen, Wermelskirchen

Beratende Mitglieder

Dr. Thomas Erler, Mönchengladbach
Sabine Ostrowski, Bergkamen
Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter
Anke Steinhauer, Espelkamp
Rolf Zurbrüggen, Warendorf

Ausschuss für Weiterbildung

Dr. Nikolaus Schneider, Ahaus (stellv. Vorsitzender)
Elke Dietinger, Bochum (für Kommission ZBW)
Dr. Reimund Evers, Essen (für Kommission Arbeit & Beruf)
Heike Ewers, Oelde-Ennigerloh (für Kommission Sprachen)
Marjanne Meeuwse, Bergisch Land (für Kommission Gesundheit)
Dr. Günter Hinken, Essen (für Kommission Politische Bildung)
Silvia Hannemann, Eschweiler
Juliane Kreuzmann, Langenfeld
Josef Lieneke, Schloß Holte-Stukenbrock
Jürgen Pohl, Recklinghausen
Angelika Schlemmer, Wuppertal (für Kommission Alphabetisierung & Grundbildung)
Karin Schwerdtfeger, Kamen
Tanja Steinhaus, Dülmen
Norbert Uhle, Frechen

Mit beratender Stimme:

Dr. Harald Gapski (Grimme-Institut)

Organisations- und Finanzausschuss

Amrei Bielemeier, Bielefeld (Vorsitzende)
Ralf Werdelmann, Bochum (stellv. Vorsitzender)
Marion Görnig, Kierspe
Petra Hensel-Stolz, Paderborn
Michael Imberg, Essen
Clemens Schmale, Waltrop
Annemarie Schwartmanns, Bornheim

Wahlperiode 2014-2017

Das Team der Geschäftsstelle

Geschäftsführung



Ulrike Kilp-Aranmolate
Verbandsdirektorin

Fon 0211 542141-11
kilp@vhs-nrw.de



Eleonora Träbert
Sekretariat Verbandsdirektion

Fon 0211 542141-20
traebert@vhs-nrw.de

Kaufmännische Verwaltung



Katerina Baleva Esser
Verwaltungsleiterin

Fon 0211 542141-26
esser@vhs-nrw.de



Irene Quarch
Controlling
Personal

Fon: 0211 542141-19
quarch@vhs-nrw.de



Elena Kanter
Finanzbuchhaltung
Zahlungsverkehr

Fon 0211 542141-27
kanter@vhs-nrw.de

Fachreferate



Tanja Bergmann
Kordinatorin
Alphanetz NRW

Fon 0211 542141-25
bergmann@vhs-nrw.de



Filip Dedeurwaerder-Haas

Referent
Referat C: Sprachen und Integration, Kursleitendenfortbildung, Arbeit und Beruf,
Kulturelle Bildung

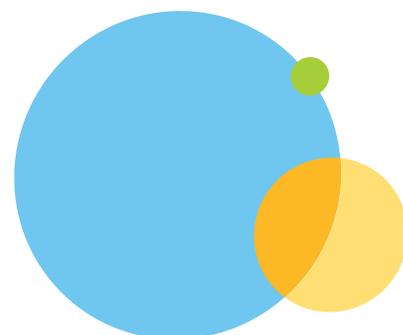
Fon 0211 542141-16
dedeurwaerder@vhs-nrw.de



Marco Düsterwald

Referent
Referat B: Politische Bildung, Erweiterte Lernwelten (ELW), Öffentlichkeitsarbeit

Fon 0211 542141-18
duesterwald@vhs-nrw.de





Dr. Sophia Schmidt

Referentin

Referat A: Alphabetisierung und Grundbildung, Zweiter Bildungsweg, Gesundheit

Fon 0211 542141-14
s.schmidt@vhs-nrw.de



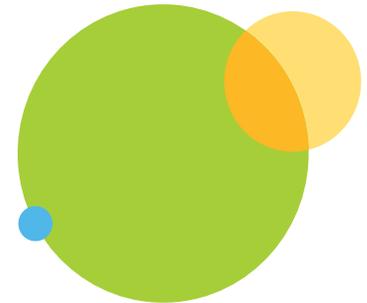
Inez Katzer

Sachbearbeitung

Referat A, B, C

Tagungsbüro

Fon 0211 542141-44
katzer@vhs-nrw.de



Zertifikatsbüro



Sigrid Liedgens

Leitung Zertifikatsbüro

Sachbearbeitung

Xpert

Fon 0211 542141-15
liedgens@vhs-nrw.de



Elke Holzschneiders

Sachbearbeitung

Referat C: Sprachen

Goethe, EPQ

Grafik/Layout

Fon 0211 542141-17
holzschneiders@vhs-nrw.de



Eva Bach

Sachbearbeitung

ESF Projektagentur

DaZQ, EPQ-DaZ

Fon 0211 542141-21
bach@vhs-nrw.de



Barbara Piske

Sachbearbeitung

Referat C: Sprachen

telc, Prüferschulungen

Fon 0211 542141-22
piske@vhs-nrw.de



Michaela Butterweck

Sachbearbeitung

Referat C: Sprachen

Cambridge-Prüfungen

Fon 0211 542141-12
butterweck@vhs-nrw.de



Daniela Sanchez Franco

Sachbearbeitung

Referat C: Sprachen

Goethe

Fon 0211 542141-29
sanchez@vhs-nrw.de



Nuray Biyikli

Aushilfe

Fon 0211 542141-0
biyikli@vhs-nrw.de

Katja Rick

Aushilfe

Fon 0211 542141-0
rick@vhs-nrw.de

Landesverband der Volkshochschulen
von NRW e.V.
Bismarckstr. 98
40210 Düsseldorf

Fon 0211-5421410
Fax 0211-54214150
service@vhs-nrw.de
www.vhs-nrw.de

vhs Aachen - Weiterbildungszentrum - vhs-Zv. Aktuelles forum vhs Ahlen vhs-Zv. Nordkreis Aachen vhs-Zv. Arnsberg/Sundern vhs-Zv. Bad Driburg, Brakel, Neheim, Steinheim vhs Bad Salzuflen vhs Beckum-Wadersloh Bergische vhs (Zweckverband der Städte Solingen und Wuppertal) vhs-Zv. Bergheim vhs Bergisch Gladbach vhs Bergkamen vhs Bielefeld vhs Bocholt-Rheide-Isselburg vhs Bochum vhs Bonn vhs Borken vhs Gemeinde Alfter u. Stadt Bornheim vhs Bottrop Kulturzentrum August Everding vhs-Zv. Brilon, Marsberg, Olsberg vhs-Zv. Rhein-Erft vhs Castrop-Rauxel vhs Coesfeld vhs Datteln vhs Detmold/Lemgo vhs-Zv. Dinslaken-Voerde-Hünxe vhs Dormagen vhs Dorsten vhs Dortmund vhs Dülmen-Haltern-Havixbeck vhs Rur-Eifel vhs der Landeshauptstadt Düsseldorf vhs der Stadt Duisburg vhs-Zv. Emsdetten/Greven/Saerbeck vhs Erfstadt vhs Erkrath vhs Eschweiler Zweckverband vhs Lübbecke Land vhs Essen vhs Kreis Euskirchen vhs Frechen vhs-Zv. Gelderland vhs Gelsenkirchen vhs-Zv. Ennepe-Ruhr-Süd vhs Gladbeck vhs-Zv. Goch vhs Grevenbroich Euregio vhs Stadt Gronau vhs Gütersloh vhs Gummersbach Kreis vhs Oberbergischer Kreis vhs Hagen vhs Ravensberg vhs Hamm vhs Hattingen Anton-Heinen vhs des Kreises Heinsberg vhs-Zv. im Kreis Herford vhs Herne vhs Herten vhs-Zv. Hilden-Haan vhs Höxter-Marienmünster vhs Ibbenbüren vhs Iserlohn vhs Jülicher Land vhs-Zv. Kaarst-Korschenbroich vhs-Zv. Kamen-Bönen vhs-Zv. Volmetal vhs Kleve vhs Köln - Amt für Weiterbildung vhs Siebengebirge vhs Krefeld vhs-Zv. Lippe-West vhs Langenfeld vhs-Zv. Lengerich vhs Leverkusen vhs Anröchte-Erwitte-Lippstadt-Rüthen-Warstein vhs Löhne vhs Lüdenscheid vhs Kreis Lüdinghausen vhs Lünen vhs Marl - die insel vhs Meerbusch Verband für die vhs Menden-Hemer-Balve vhs Hochsauerlandkreis vhs-Zv. der Städte Mettmann und Wülfrath vhs-Zv. Minden/Bad Oeynhaus vhs Mönchengladbach vhs der Stadt Moers vhs Monheim Volkshochschulzweckverband Südkreis Aachen Heinrich-Thöne vhs Mülheim an der Ruhr vhs Münster vhs Neuss vhs Oberhausen vhs-Zv. Ochtrup vhs Oelde-Ennigerloh vhs Oer-Erkenschwick vhs des Kreises Olpe vhs-Zv. Overath-Rösrath vhs Paderborn vhs Ratingen vhs Recklinghausen vhs Remscheid vhs Reckenberg-Ems gGmbH vhs-Zv. Meckenheim-Rheinbach-Swisttal-Wachtberg vhs-Zv. Alpen-Rheinberg-Sonsbeck-Xanten vhs Rheine vhs vor Ort vhs-Zv. Lippe-Ost vhs-Zv. Verl-Harsewinkel-Schloß Holte-Stukenbrock Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte - vhs vhs Selm vhs-Zv. Rhein-Sieg vhs Siegen vhs Siegen-Wittgenstein vhs Soest vhs-Zv. und Musikschule Steinfurt vhs Stolberg vhs-Zv. für Troisdorf und Niederkassel vhs Unna-Fröndenberg-Holzwickede vhs-Zv. Velbert/Heiligenhaus Kreis vhs Viersen vhs Waltrop vhs-Zv. Diemel-Egge-Weser vhs-Zv. Warendorf vhs-Zv. Lennetal vhs Werl-Wickede(Ruhr)-Ense vhs-Zv. Bergisch-Land vhs Werne vhs-Zv. Wesel, Hamminkeln, Schermbeck „centrum“ vhs-Zv. Witten-Wetter-Herdecke Auslandsgesellschaft Intercultural Academy gGmbH Akademie Klausenhof gGmbH